

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der K. S. Staatschulden und der K. S. Land- und Landeskulturcentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 204.

Montag, 2. September

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Zwischen Deutschland und England einerseits und Frankreich und Spanien andererseits haben sich Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Erhebung von Zöllen innerhalb Marokkos ergeben.

Die griechische Regierung hat in einer Verbalnote die Aufmerksamkeit der Pforte auf die Zwischenfälle an der griechisch-türkischen Grenze gelenkt und eine Untersuchung gefordert.

Eine vom patriotischen Verein „Nationale Verteidigung“ einberufene stark besuchte serbische Versammlung forderte den Krieg gegen die Türkei.

Vorgestern nachmittag entgleiste ein Personenzug der Eisenbahnlinie Dresden—Prag bei Schönbrunn. Fünf Personen wurden schwer und eine Anzahl leicht verletzt.

Auf der Kirmes in Werdau in der Rheinprovinz fuhr ein Anhängewagen der elektrischen Straßenbahn, der sich beim Rangieren losgelöst hatte, mitten in den Kirmesstrudel hinein. Neun Personen wurden hierbei verletzt, davon vier schwer.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 2. September. Se. Königl. Hoheit Prinz Max, Herzog zu Sachsen, ist am vergangenen Sonnabend 5 Uhr 03 Min. nachmittags hier eingetroffen und hat in der Königl. Villa zu Hofterwitz Wohnung genommen. Se. Majestät der König haben der Inhaberin der unter der Firma Hermann Preissel in Dresden betriebenen Blumen- und Pflanzenhandlung, Johanna Clara verw. Knauer hierseits, das Prädikat „Hoflieferantin Sr. Majestät des Königs“ allergnädigst zu verleihen geruht.

Amthlicher Bericht

des Königl. Landesgesundheitsamtes über die am 31. August 1912 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

1. Milzbrand.

Amthsh. Zittau: Verisdorf (1); Pirna: Rennerdorf (2); Dippoldiswalde: Ditterbach b. Frauenstein (1), Breichendorf (1); Freiberg: Haiba (1), Langenau (1), Lichtenberg (1); Großenhain: Bärwalde (1), Krausnitz (1); Grimma: Lützkow (1); Rochlitz: Oberroßau (1); Chemnitz: Guba (1); Zschöna: Oberwießa (1); Glauchau: Stangendorf (1); Auerbach: Rebersreuth (1); zus. 15 Gem. u. 16 Geh. — am 15. Aug. 1912: 11 Gem. u. 11 Geh.

2. Tollwut.

Amthsh. Dippoldiswalde: Bärenfels (1). — 1 Gem.

3. Maul- und Klauenseuche.

Amthsh. Oschatz: Mautitz (2). — 1 Gem. u. 2 Geh.

4. Räude der Pferde.

Stadt Chemnitz (1); Stadt Zwickau (1); Amthsh. Zwickau: Oberrottenbach (1); zus. 3 Gem. u. 3 Geh. — 1 Gem. u. 1 Geh.

5. Rotlauf der Schweine.

Amthsh. Dresden-N.: Dorfhain (1); Dresden-N.: Köhlschroda (1); Dippoldiswalde: Obercunnersdorf (1), Oberhäslitz (1), Reinberg (1); Meißen: Köpzig (1), Schletta (1), Soppen (1), Weipshain (1); Großenhain: Grödel (1), Großenhain (1), Schönfeld (1), Walda (1), Zeitzain (1); Borna: Hainichen (1); Grimma: Epoldshain (1); Rochlitz: Königshain (1); Stollberg: Niederwärschnitz (1); Annaberg: Scheibenberg (1); Glauchau: Meerane (1); Zwickau: Briersdorf (1), Härtensdorf (1), Werdau (1); Plauen: Zobel (1); Auerbach: Rothensirchen (1); zus. 25 Gem. u. 25 Geh. — 25 Gem. u. 27 Geh.

6. Schweinepeste einchl. Schweinepest.

Amthsh. Löbau: Obercunnersdorf (1), Schönau (1); Bautzen: Goldbach (1), Kleindrebitz (1); Kamenz: Obersteina (1); Pirna: Wühlau (1), Königstein (1); Freiberg: Großhartmannsdorf (1), Langenau (1), Niedercolmnitz (1); Großenhain: Sada (2), Quersa (1), Wälkowitz (1); Grimma: Borsdorf (1); Stollberg: Bränlos (1), Hohenfeld (1), Lugau (1), Niederzöbnitz (1), Ursprung (1); Zschöna: Schönstadt (1); Marienberg: Talsbach (1); Glauchau:

Glauchau (1), Rühlsdorf (1); Zwickau: Langenbernsdorf (1); Leisnig: Gornitz (1); zus. 25 Gem. u. 26 Geh. — 21 Gem. u. 21 Geh.

7. Geflügelcholera.

Amthsh. Löbau: Löbau (1); Stadt Dresden (2); Amthsh. Dresden-N.: Mohorn (2); Meißen: Großdöbitz (1), Hennitz (1), Hühndorf (1), Starbach (1); Großenhain: Rühlsdorf (1); Stadt Leipzig (1); Amthsh. Grimma: Grimma (1), Nerchau (1); Döbeln: Kleinbauchlig (1), Zweinig (1); Stadt Chemnitz (2); Amthsh. Chemnitz: Limbach (1), Niederzöbna (1); Zwickau: Rosel (1), Niederhain (1), Rudelswalde (1); Stadt Plauen: (1); Amthsh. Plauen: Roderdorf (1), Schneckenrün (1); zus. 22 Gem. u. 25 Geh. — 6 Gem. u. 6 Geh.

8. Hühnerpest.

Amthsh. Dresden-N.: Weißig (2); Glauchau: Langenchursdorf (1); zus. 2 Gem. u. 3 Geh. — 2 Gem. u. 3 Geh.

9. Brußseuche der Pferde.

Stadt Leipzig (2); Stadt Chemnitz (1); zus. 2 Gem. u. 3 Geh. — 5 Gem. u. 6 Geh.

10. Notlaufseuche der Pferde.

Stadt Dresden (1); — 2 Gem. u. 2 Geh.

11. Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde.

Amthsh. Dippoldiswalde: Dorf Bärenstein (1); Meißen: Hennitz (1), Rossen (1), Schänitz (1); Leipzig: Kullwitz (1); Borna: Kleinzeßen (1); Grimma: Mößeln (1); Stadt Chemnitz (1); Amthsh. Chemnitz: Mittelwiltgensdorf (1); Stollberg: Bränlos (1), Gablenz (1), Rühnsdorf (1); Zschöna: Dittersdorf (1), Ebersdorf (1); Annaberg: Jahnusbach (1); Glauchau: Ebersbach (1), Höckendorf (1); Langenchursdorf (2), Mäßen St. Nicola (1); Schwarzenberg: Albersroda (1); Zwickau: Burkersdorf (1), Liebshaus (1), Tränzig (1); Auerbach: Herlasgrün (1), Lengensfeld (2), Limbach (1); zus. 26 Gem. u. 29 Geh. — 25 Gem. u. 28 Geh.

12. Tuberkulose des Rindviehs.

Amthsh. Zittau: Großschönau (1), Stadt Dresden (1); Amthsh. Dippoldiswalde: Burkersdorf (1); Großenhain: Merzdorf (1), Poppitz (1); Leipzig: Stöbna (1); Grimma: Ganiß (1), Dornreichenbach (1), Großbuch (1), Rätzsch (1); Döbeln: Reichenbach (1); Rochlitz: Carzdorf (1), Hohenkirchen (1), Königshain (1), Theesdorf (1); Stollberg: Kirchberg (1); Plauen: Obermylau (2), Reichenbach (1), Reifig (1); Auerbach: Rodewisch (1); zus. 20 Gem. u. 21 Geh. — 18 Gem. u. 19 Geh.

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Evangelisch-Lutherischen Landeskonvikts sind zu besetzen: A) Nach dem Kirchengehete vom 8. Dez. 1896 das neugegründete Pfarramt zu Schmiedewitz (Oberlausitz), Kl. II; B) im regelmäßigen Verfahren das Pfarramt zu Döbra (Dippoldiswalde), Kl. II, Kol.: Kammerherr v. Carlomag auf Aufstufen b. Nießdorf; das II. Diakoniat zu Zittau (Oberlausitz), Kl. V (B), Kol.: Der Stadtrat. — Angestellter wurden: J. H. Boehner, Predigtamtstribunal, als Diakon an St. Trinitatis in Hohenstein-Ernstthal (Glauchau); Ch. D. Schulze, Kandidat, als Hilfspfleger in Leipzig-Proßheide (Leipzig).

(Beschreibliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 2. September. Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Kapelle der Königl. Villa zu Wachwitz. Mittags fand bei Allerhöchstdemselben Familientafel statt. Abends 8 Uhr 39 Min. begab sich Se. Majestät zur Übernachtung nach Schloß Wernsdorf und wohnte heute dem Manöver der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 bei. Nach Beendigung desselben wird der Monarch im Schloße Jahnishausen Wohnung nehmen und morgen dem Manöver der 1. Division Nr. 23 beiwohnen. Am 3. September nachmittags wird Se. Majestät im Jagdschloße Moritzburg eintreffen und sich von dort am 4. September früh zu dem Manöver der 3. Division Nr. 32 begeben.

Hofterwitz, 2. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Max ist am Sonnabend nachmittags 5 Uhr 3 Min. zu einem mehrtägigen Besuche in Dresden eingetroffen. Se. Königl. Hoheit wurde am Hauptbahnhofe durch den Hofmarschall Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, Frhrn. v. Koeneritz, empfangen und hat sich alsdann nach Hofterwitz begeben, wo Höchstderelbe Wohnung genommen hat.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Audienzen des neuen russischen Botschafters und der dänischen und luxemburgischen Sondergesandtschaft.

Berlin, 31. August. Um 1/4 7 Uhr empfing Se. Majestät der Kaiser im Königl. Schloß in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Riberlen-Warhter den neu ernannten russischen Botschafter Swerbejew zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens und später die dänische Gesandtschaft zur Überreichung der Notifikation der Thronbesteigung und die luxemburgische Gesandtschaft aus dem gleichen Anlaß.

Die Festtafel für die Provinz Brandenburg.

Berlin, 31. August. Um 7 Uhr begann im Weißen Saale des Königl. Schlosses die Festtafel für die Provinz Brandenburg bei Ihren Majestäten. Im Laufe des Mahles erhob sich Se. Majestät der Kaiser zu folgendem Trinkspruch auf die Provinz Brandenburg:

Meine Herren von der Provinz Brandenburg!

Die großen Heldthaten und Beschäftigungen des Garde- und des III. Armeekorps geben mir erwünschten Anlaß, die Vertreter der Provinz Brandenburg und der Reichshauptstadt wieder einmal um mich zu versammeln. Seien Sie, zugleich im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, herzlich begrüßt und willkommen geheißen in dem Schloß meiner Väter, auf dem Grund und Boden der ersten kurfürstlichen Hofenollernburg!

Ich hoffe, Sie sind gern und leichtem Hergens gekommen und nicht wie jene Abgeordneten der Mark zu Kaiser Sigismund mit begründeten Klagen und Bitten um durchgreifende Abhilfe. Denn ich meine, wir können mit den heutigen Verhältnissen trotz der Unvollkommenheiten, die nun einmal allem Irdischen anhaften, zufrieden sein. Vor feindlichem Übermut und kriegerischen Überfällen durch ein schlagfertiges Heer und eine wachsende Flotte geschützt, kann in unserem geordneten Staatswesen der Landmann seinen Acker bestellen, der Kaufmann, Fabrikant und Handwerker seinem Geschäfte nachgehen und der Arbeiter seines wohlverdienten Lohnes gewiß sein; sie alle können sich der Früchte ihrer Arbeit und der Gaben unserer Kultur erfreuen. Wer aber glaubt, Grund zu Klagen zu haben, oder wer neue Kraft und Zuredigkeit zu weiterer Arbeit — sei es für den eigenen Heerd, sei es für das Gesamtwohl — sucht, der mache mit mir hin und wieder auf seinem Wege Halt und schaue zurück auf die Zeiten, wo es nicht so wie jetzt in unserem Vaterlande ausah.

Zu solchem Rückblick bietet das Jahr 1912 mit seinen Wenden guten Gelegenheit. Ist es doch 500 Jahre her, daß Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg seinen weltgeschichtlichen Zug in die Mark unternahm, um auf Geheiß seines kaiserlichen Herrn zunächst als Verweser wieder Ordnung in die durch Eigennuß und Willkür verfahrenen Verhältnisse zu bringen und die Mark vor dem Untergange zu retten. Wahrlich eine Aufgabe, deren Lösung nur einem Manne anvertraut werden konnte, der, wie Friedrich, klug, gerecht, energisch und zielbewußt war und sich in Treue zu Kaiser und Reich bewährt hatte. Wie er die ihm von der Vorsehung zugewiesene Mission erfüllt, und welche Bedeutung der erste Fußtappe eines Hohenzollern auf märkischem Boden für unser Land hatte, das tritt uns heute klar vor Augen, wenn wir auf die Geschichte des brandenburg-preussischen Staates und des Deutschen Reiches blicken, deren gemeinsames Fundament fest auf märkischem Boden steht. Markgraf Friedrich aber wie die nach ihm kommenden Helden seines Geschlechtes hätten ihre legendären Lebenswerke nicht vollenden und das Staatsgeschick nicht so sicher durch Brandung, Sturm und Wogen führen können, hätten sie nicht ihre Märter hinter sich gehabt. Diese haben, nachdem das anfängliche Mißtrauen gegen den fremden Herrn überwunden, mit Gut und Blut treu zu ihren Markgrafen gehalten und ihnen aus ihrer Mitte Männer von echtem Schrot und Kern gestellt, die wie die Märkischen Eichen Sturm und Wetter widerstanden und eine feste Stütze in Kriegs- und Friedenszeiten boten. Auch in Zukunft werden — des bin ich gewiß — die Brandenburgischen Mannen, wenn König und

Vaterland rufen, als erste sich stellen mit weithin schallendem „Die guet Brandenburg allewege!“

Die Musik spielte den Yorkschen Marsch. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

Prinz Heinrichs Ostasienreise.

Stadivostok, 1. September. Prinz Heinrich von Preußen ist infolge der Jugentgleisung in Sibirien einen Tag verspätet hier eingetroffen

Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg 80 Jahre alt.

Langenburg, 31. August. Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg begeht heute hier unter Teilnahme der ganzen Stadt seinen 80. Geburtstag.

Die Großherzogin von Luxemburg in Bayern.

München, 1. September. Die regierende Großherzogin Marie Adelhaid von Luxemburg, die vor einigen Tagen zum Besuch ihrer Tante, der Herzogin Karl Theodor in Possenhofen eingetroffen ist,

Reichskanzlerbesuche.

Wien, 1. September. Das „Trendenblatt“ meldet: Der deutsche Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg wird am 7. September hier eintreffen

Bad Gastein, 1. September. Die Jagdeinladung nach Pinderhof, die der Prinzregent an den Reichskanzler hat ergehen lassen, bezieht sich auf den Monat Oktober.

Beginn der Herbstmanöver der Hochseeflotte.

Berlin, 1. September. Das erste Geschwader der Hochseeflotte ist auf der Reede von Wilhelmshaven vor Anker gegangen, wo schon zwei Geschwader ankern.

Ein bayerisches Dementi.

München, 31. August. Die „Korrespondenz Hoffmann“ veröffentlicht nachstehendes aus Ruppolding datiertes Dementi: Berliner Blätter bringen Artikel, die sich mit den an Mitglieder des früheren Ministeriums ergangenen allerhöchsten Einladungen und mit dem Erscheinen der derzeitigen Minister am königlichen Hoflager befassen.

Kleine politische Nachrichten.

Breslau, 1. September. Gegenüber ambedeutsprechenden Blättern erklärt die „Schlesische Volkszeitung“ von maßgebender Stelle, daß das preussische Episkopat in der Angelegenheit des Jesuitengesetzes noch keinerlei Schritte beim Bundesrat unternommen habe.

Ausland.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 1. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Misratah vom 30. August: Heute früh hat der Feind, während er die Befestigungswerke der Italiener angriff, den Versuch gemacht, die Karawanen der Italiener, welche von Misratah nach der italienischen Operationsbasis und zurück zogen, aufzuheben.

Odeffa, 1. September. Die Verwaltung der Leuchtürme des Schwarzen Meeres meldet, daß in den Dardanellen durch Sturm losgerissene Kontaktminen schwimmen und nach Süden getrieben werden.

Vom Prinzen Georg von Serbien.

Paris, 31. August. Wie die „Agence Havas“ meldet, befindet sich Prinz Georg von Serbien gegenwärtig in der Schweiz und begibt sich von dort in mehreren Etappen nach Serbien zurück.

Seine Erkrankung des türkischen Thronfolgers.

Wien, 1. September. Die Meldung von der Erkrankung des türkischen Thronfolgers ist vollständig unbegründet. Der Thronfolger befindet sich vollkommen wohl und macht täglich einen Spaziergang.

Zur Balkanfrage.

Die „Reichspost“ über Graf Verchtolds Vorschlag.

Die „Reichspost“, die bekanntlich dem Erzherzog-Thronfolger nahesteht, bringt an leitender Stelle Mitteilungen von besonderer Seite über die Absichten des Grafen Verchtold. In dem Artikel wird festgestellt, daß Kaiser Franz Joseph in der letzten Audienz die ihm von dem Minister des Auswärtigen unterbreiteten Vorschläge voll und ganz gebilligt habe.

Die innere türkische Lage.

Berlin, 31. August. Die türkische Botschaft teilt mit: Die Nachrichten über blutige Reibereien in Novibazar, Siemka und anderen Orten zwischen Christen und Mohammedanern sind vollständig unbegründet. Zwischen Christen und Mohammedanern herrscht vollkommene Ruhe.

Konstantinopel, 1. September. Authentischen Meldungen zufolge wurde die Frage der Bewaffnung der Albanen in der Weise geregelt, daß die Regierung die Verpflichtung übernahm, in den exponierten Städten Albanien's Waffendepots zu errichten, wo die Waffen aufbewahrt werden sollen, um nötigenfalls unter die Albaner verteilt zu werden.

Saloniki, 1. September. Das Infanterieregiment Nr. 69 hat Befehl erhalten, sofort von Janina nach Preveza abzugehen.

Der türkisch-bulgarische Zwischenfall von Kotschana.

Konstantinopel, 1. September. In einem halbamtlichen Communiqué über das Ergebnis der Untersuchung der Ereignisse in Kotschana wird angegeben, daß einige nicht festgestellte Soldaten mehrere Bulgaren geschlagen haben, dagegen die Beteiligung von Polizisten an den Angriffen in Abrede gestellt. Eine Plünderung

habe tatsächlich stattgefunden, ihre Urheber seien aber unmöglich festzustellen. Infolge der Bombenexplosion seien 26 Personen umgekommen, darunter 19 Bulgaren. 21 Personen seien während der Tumulte getötet, 30 Mohammedaner und 50 Bulgaren verwundet worden.

Eine Note Griechenlands an die Türkei.

Konstantinopel, 1. September. Die griechische Gesandtschaft hat der Pforte eine Verbalnote überreicht, in der sie die Aufmerksamkeit der Pforte auf die jüngsten Grenzzwischenfälle lenkt und eine Untersuchung verlangt.

Kriegsstimmung in Serbien.

Belgrad, 1. September. Heute vormittag fand hier eine vom patriotischen Verein „Nationale Verteidigung“ einberufene Volksversammlung statt, an der mehr als 3000 Bürger und viele Offiziere teilnahmen.

Die türkenfeindliche Bewegung auf Samos.

Athen, 1. September. (Meldung der „Agence Havas“.) Nach einer gestern in Samos abgehaltenen lärmenden Versammlung wurde den Konsuln der Schuttmächte ein Antrag gestellt, der den Abzug der türkischen Truppen und eine Revision der Verfassung verlangt.

Marokko.

Die Franzosen und El Giba.

Paris, 1. September. Generalresident Lyautey telegraphiert aus Rabat: Die Kolonne Fein hat neue Unterwerfungen entgegengenommen. Die unzufriedenen Gnaïna sollen sich bei Serrata mit dem Moghi vereinigt haben.

Generalresident Lyautey meldet weiter: Am 30. August ist in Mogador eine Landungsabteilung ohne irgend welche Störungen ausgeschifft worden, um die Ruhe in der Stadt zu sichern und die Kolonien der Ausländer zu schützen.

Casablanca, 1. September. Der Oberst Mangin ist gestern nach siegreichen Gefechten mit einem Bruder des Moghi mit seinen Truppen in das Lager bei Suf el Kbar zurückgekehrt.

Die Stämme Ued bu Beker und Rehamna haben sich Mangin unterworfen.

Ein Zug der Spanier gegen Rasuli.

Madrid, 1. September. Nach einem telegraphischen Bericht des Obersten Silvestre aus Elksar von gestern zog dieser auf wiederholtes Bitten der Stämme, Rasuli an der gewaltsamen Eintreibung von Steuern zu hindern, mit einer gemischten Kolonne aus und traf bei Uledbraja auf eine Mahalla Rasulis, welche die Kolonne mit Gewehrfeuer empfang, sich dann aber zerstreute und 57 Jelle, 64 Gewehre und mehrere Stück Vieh zurückließ.

Marokkoverhandlungen.

San Sebastian, 1. September. Der spanische Minister des Außern Garcia Prieto und der französische Botschafter in Madrid Geoffroy sind gestern abend hier eingetroffen und haben ihre Besprechungen fortgesetzt. Garcia Prieto erklärte später einigen Journalisten, er und der französische Botschafter hätten vor allem nach einer Formel gesucht, durch welche die Schwierigkeiten behoben werden könnten, die von Deutschland und England in den marokkanischen Forderungen gemacht wurden.

Das Schicksal der gesangenen Franzosen.

Paris, 2. September. Die „Agence Journalier“ dementiert durch ein Telegramm aus Casablanca die aus eingeborenen Kreisen stammenden Gerüchte, wonach die neun Franzosen, die El Giba in Marrakesch gefangen genommen hat, El Glaui übergeben worden seien. General Lyautey erklärte einem französischen Journalisten: Was unsere in Marrakesch eingeschlossenen Landsteute betrifft, so ist ihre Lage sicherlich kritisch, aber ich halte sie nicht für gefährlich.

Die mexikanischen Wirren.

London, 2. September. Nach einer Blättermeldung aus Washington hat das Staatsdepartement von dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Mexiko, Wilson, ein Telegramm erhalten, worin gemeldet wird, daß 2000 Amerikaner in Cananea von den Aufständischen eingeschlossen seien. Die Einnahme der Stadt sehe bevor und ein Geweg sei zu befürchten. Wilson drängt das

Staatsdepartement, von der mexikanischen Regierung die schnelle Entsendung von Truppen zur Befreiung der Amerikaner zu verlangen.

England, China und Tibet.

London, 2. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Peking von gestern: Der Stellvertreter des Ministers des Auswärtigen überreichte gestern auf der britischen Gesandtschaft eine Note, in der die Forderungen Großbritanniens in bezug auf Tibet zurückerwartet werden.

Seine politische Nachrichten.

1. September. Erzherzog Hubert Salvator, der sich vor 14 Tagen einer Blinddarmpoperation unterzog, hat heute das Krankenhaus als geheilt verlassen. — Paris, 2. September. Der Baron Klimar v. Sanden, ehemaliger deutscher Militärattaché in Wien und St. Petersburg, ist im Alter von 53 Jahren nach kurzer Krankheit hier gestorben.

Von der Armee.

Berlin, 1. September. Im Verfolg der Festlichkeiten aus Anlaß der Kaisermanöver, an denen das III. Armeekorps beteiligt ist, wurde heute mittag um 12 Uhr in Gegenwart zahlreicher Fürstlichkeiten, fremdländischer Offiziere und hoher deutscher Militärs auf dem Tempelhofer Felde feierlicher Feldgottesdienst abgehalten, an dem Truppen des Gardekorps und III. Armeekorps teilnahmen.

Um 1/2 12 Uhr erschien Ihre Majestät die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise im geschlossenen Automobil, kurz vor 12 Uhr Se. Majestät der Kaiser, allein im offenen Automobil sitzend.

Die Gewehre wurden zusammengelegt, ein Trommelwirbel gab das Zeichen zum Gebet. Der Sängerkorps der zweiten Garde-Infanteriebrigade, begleitet von den Spielern und der Musik der Gardebataillone und den Trompetern und Posaunen von Artillerie- und Kavallerieregimentern, trug das Niederländische Dankgebet vor, die Gemeinde sang „Großer Gott wir loben dich“. Dann predigte der evangelische Feldprediger der Armee Wölfling über Psalm 50, Vers 23. Das „Gebet nach dem Japsenreich“ (Ich bete an die Macht der Liebe) schloß die Feier.

Nach 1/2 2 Uhr kehrte der Kaiser nach dem königlichen Schloß zurück. Die Feier war von gutem Wetter begünstigt. Ungeheure Menschenmassen hatten die Straßen unter den Linden, die Friedrich- und Bellealliance-Straße und die Umgebung des Paradesfeldes besetzt und begrüßten die Majestäten und die Fürstlichkeiten.

Zum deutschen Juristentage.

Demnächst tritt in der Hauptstadt Österreichs der deutsche Juristentag zu seiner 31. Tagung zusammen. 50 Jahre sind vergangen, seit er zum letzten — und ersten — Male, im Angesicht des Stephansdomes tagte. Eine wahrhaft brüderliche und enthusiastische Aufnahme hatte die damals noch im zartesten Kindesalter stehende Vereinigung deutscher Juristen, die als „Deutscher Juristentag“ inzwischen eine über die deutsche Sprachgrenze hinausgehende wissenschaftliche Bedeutung erlangt hat, in der österreichischen Kaiserstadt gefunden. Zwei Jahre zuvor war die Vereinigung in Berlin gegründet worden. Die deutschen Juristen Österreichs waren mit den anderen deutschen Juristen freudigen Herzens an die Spree geeilt, um auch zu ihrem Teile an dem längst ersehnten und schmerzlich entbehrten Zusammenschlusse mitzuwirken. Warm und herzlich hatte man sie in Berlin willkommen geheißen und als sie nun im Jahre 1882 die deutschen Juristen zum dritten deutschen Juristentage zu sich nach Wien zu Gast luden, da setzten sie alles daran, die Gastfreundschaft, die sie in Preußens Hauptstadt genossen, in herzlichster Weise zu vergelten. Mit ihnen weitesterten Staat und Stadt und ein glänzender Empfang wurde den deutschen Juristen in Wien zuteil.

Groß und echt war die Begeisterung, welche die Gründung des deutschen Juristentags allenhalben bei den Rechtskundigen deutscher Junge auslöste. Hochgespannt waren die Erwartungen, die man auf seine Entwicklung und Tätigkeit setzte. Man versprach sich von dem Zusammenflusse von Männern der Wissenschaft mit Männern der juristischen Praxis eine Vertiefung der Rechtskunde, vor allem aber auch einen für die Rechtsanwendung reichen Gewinn bringenden Meinungsaustrausch. Daneben griffen die Hoffnungen, die man an die neue Gründung knüpfte, aber wohl auch auf ein mehr politisches Gebiet über: „Gleiches Recht für jeden Deutschen in dem gesamten Vaterlande zur Geltung zu bringen“ bezeichnete der Wiener Bürgermeister Dr. Zelinka auf dem dritten deutschen Juristentage als Streben und Aufgabe des deutschen Juristentages. Der Ruf nach einem einheitlichen deutschen Rechte fand schon damals lauten und um so freudigeren Widerhall, als in ihm zugleich die Sehnsucht nach dem geeinten Rechte als Unterton mitsang. Dem Einheitsrechte, so vermeinte man, werde auch bald der Einheitsstaat nachfolgen.

Wahr als ein Menschenalter verging aber seit jenen Wiener Tagen noch, ehe der Traum zur Wirklichkeit wurde, ehe mit dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuche die Verschmelzung des in Deutschland geltenden Rechts zu einem einzigen deutschen Rechte ihren Abschluß fand. Die politische Einheit war zur Vorläuferin der Rechtsvereinheit geworden. Dieses neue deutsche Recht hat der deutsche Juristentag mit auferichtet, er hat den Boden für den stolzen Bau mit gegeben, er hat die damals zersplitterten Kräfte gesammelt und zu praktischer Arbeit am Bau des deutschen Rechts fähig gemacht. Die Hoffnungen und Wünsche, die an der Wiege des deutschen Juristentages laut wurden, sie haben, wie erwartet, volle Erfüllung gefunden.

Seine praktische Hauptarbeit hat der deutsche Juristentag wohl mit seinen Vorarbeiten zum Bürgerlichen Gesetzbuche für das Deutsche Reich geleistet. Hierauf wendete er seine Sorge der ja bis heute noch nicht abgeschlossenen Reform des Strafrechts und Strafprozesses zu. Neuerdings befaßt er sich auch sehr viel mit sozialpolitischen Fragen.

Der Zusammenschluß der reichsdeutschen Juristen mit den deutsch-österreichischen Fachgenossen am deutschen Ju-

ristentage ist bis heute ungestört geblieben. Bildete sich das Recht auch in Österreich und im Deutschen Reiche äußerlich selbständig weiter, so spannen sich doch tausend Fäden von dem einen zum anderen Rechte. Die österreichische Zivilprozessordnung ist für uns zum Muster und Vorbild geworden und das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich hat auf Theorie und Praxis in Österreich großen Einfluß gewonnen.

Im wesentlichen besetzt eben auch heute noch Deutsch-Österreicher wie Reichsdeutsche das gleiche Rechtsempfinden. Deswegen ist es auch den deutschen Juristen diesseits und jenseits der deutschen Reichsgrenze Bedürfnis, dauernd miteinander Fühlung zu halten und im deutschen Juristentage gewinnen sie diese Fühlung immer wieder aufs neue. Gerade die gemeinsame Arbeit reichsdeutscher und deutsch-österreichischer Juristen im deutschen Juristentage hat stets besonders befruchtend auf dessen Verhandlungen und Beschlüsse eingewirkt und die Quellen reicher fließen lassen, aus denen die Rechtswissenschaft beider Staaten dauernd schöpft.

Das enge Verhältnis zwischen deutschem Reichsrecht und österreichischem Recht bekundet sich auch diesmal wieder in dem Programm des deutschen Juristentages für seine kommende Tagung. Die Frage der Sicherungsübergabe ist z. B. ein Problem, das die reichsdeutschen wie die österreichischen Juristen in der Gegenwart in gleichem Maße beschäftigt. Es werden weiter u. a. die Frage eines einheitlichen Privatangelegenheitsrechts, das deutsche und das österreichische Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Freiheitsstrafe nach dem Vorentwurfe zum deutschen und österreichischen Strafrecht, die Sicherungssysteme in den künftigen Strafrechten Österreichs und des Deutschen Reiches, die Frage der Todesstrafe u. dgl. zur Besprechung kommen.

Von besonderem Interesse für die Allgemeinheit dürften ferner die Verhandlungen über das Schadenersatzrecht hinsichtlich Schädigungen durch Luftschiffe und Flugmaschinen und die Ausbildung der Juristen zu wissenschaftlichem und psychologischem Verständnis sein.

Eine schöne Gabe widmet die „Deutsche Juristenzeitung“ dem deutschen Juristentage aus Anlaß seiner Wiener Tagung in einer umfangreichen Festnummer, die in einer Reihe trefflicher Abhandlungen aus der Feder bedeutender deutscher und österreichischer Juristen die gemeinsamen Berührungspunkte der Rechtsgeschichte, Rechtspolitik und Gesetzgebung beider Länder auf den wichtigsten Gebieten untersucht und darlegt.

Partei bewegung.

Frankfurt a. M., 1. September. Der Vertretertag der Jungliberalen wird erst am 19. und 20. Oktober hier stattfinden.

Arbeiter bewegung.

Dresden, 1. September. Der Ausschuss des Gesamtverbandes Evangelischer Arbeitervereine hat an den Förderungsvereine für die vaterländischen Arbeitervereine folgende Erklärung erlassen: Die Evangelischen Arbeitervereine kämpfen seit 30 Jahren gegen die Sozialdemokratie und haben dafür stets die Anerkennung der höchsten Reichs- und Staatsbehörden empfangen. Sie sind auch stets für den Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeiter auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der gegenseitigen Achtung eingetreten und haben mit dem gewerkschaftlichen Kampfe direkt nichts zu tun. Andererseits verbindet und sowohl mit den christlichen wie mit den kirchlichen Gewerkschaften die Tatsache, daß Tausende unserer Mitglieder gewerkschaftlich in diesen Vereinigungen organisiert sind. Ein solches Band verbindet uns mit den vaterländischen Arbeitervereinen nicht. Wenn über Verletzungen von unserer Seite gegen sie geklagt wird, so haben wir darüber zu sagen, daß an Orten, wo schon Evangelische Arbeitervereine in Segen wuchsen, wie z. B. in Breslau, Eisenburg, Würzen, Pirnaisens und anderen Orten vaterländische Arbeitervereine noch daneben begründet wurden. Wir sind bereit, das Schiedsrichterbüro in jeder Art zu wahren, da auch wir jeden überflüssigen Streit angeht, der furchtbaren und noch immer wachsenden Gefahr der Sozialdemokratie für verhängnisvoll halten, müssen uns aber andererseits unser Selbstbestimmungsrecht und unsere Eigenart sowohl als Glied der christlich-nationalen Arbeiterbewegung, wie als spezifisch evangelische Vereine ebenso entschieden wahren.

Cöln, 1. September. Die dem Arbeitgeberverbande der Metallindustriellen angeschlossenen Unternehmer erklärten sich bereit, einige Zugeständnisse zu machen, die Hauptforderungen der Arbeiter jedoch nicht zu bewilligen. In den bisher abgehaltenen Versammlungen der Arbeiter wurde erklärt, daß es vorzuziehen ist, zu einer großen Aussperrung kommen zu lassen. Es handelt sich im Cöln-Nächstheimer Gebiet um 50000 Arbeiter.

Mannigfaltiges.

Dresden, 2. September.

* Hr. Erzengel Hr. Generalfeldmarschall v. Bod und Polach ist von den Folgen des Sturzes auf dem Paradesfelde von Zeithain wiederhergestellt und geht morgen nach Hannover zurück.

* Das Sommerfest der Dresdener Nationalen Ausschüsse, das am Sonnabend vom Nationalen Ausschusse 4 (rechts der Elbe) im Lindeschen Bade veranstaltet wurde, war leider nicht besonders vom Wetter begünstigt, sodaß der Besuch nicht den gehegten Erwartungen entsprach. Immerhin konnte man das Fest, dank der umfangreichen Vorbereitungen des Festausschusses unter dem Vorsitze des Hrn. Rechtsanw. Dr. Künzel, als gelungen bezeichnen, wenn auch die meisten Veranstaltungen nach den Saalräumen verlegt werden mußten. Diese sowohl als auch der Eingang zum Stadtbau und der Garten waren von Hrn. Hofmusikdirektor Ferdinand Renger sehr geschmackvoll und der Bedeutung der Feier entsprechend geschmückt worden. Nach einem einleitenden und vortrefflich gewählten Konzert des Königl. Sächsischen 1. Pionierbataillons Nr. 12 unter der Leitung des Hrn. Obermusikmeisters A. Lange sang die Sängerschaft der städtischen Straßenbahn unter der Leitung des Hrn. Lehrers Sprenger eine Anzahl prächtiger Volkslieder, die infolge ihrer ausgezeichneten Wiedergabe Rärmischen Beifall fanden. Die Festansprache hatte Hr. Rektor Prof. Dr. Rosenhagen übernommen. Es seien Tage großer Erinnerungen, die wir jetzt durchleben. Was der 2. Sep-

tember 1870 versprochen habe, das sei am 18. Januar 1871 mit der Gründung des Deutschen Reiches in Erfüllung gegangen. Infolgedessen sei aller Grund vorhanden, derartige Festtage zu feiern. Hierdurch werde das nationale Gewissen gewedt und die Vaterlandsliebe befestigt. Auch sei es notwendig, unseren Vätern zu danken, daß sie so Großes geleistet haben. Das deutsche Volk sei in den letzten 40 Jahren in einer großartigen Entwicklung emporgestiegen und der Deutsche werde auch jetzt im Auslande voll gewürdigt. Bedauerlich sei es nur, daß die Mehrzahl unserer Arbeiterschaft grollend beiseite stehe und sich nicht mit freuen wolle und dürfe. Infolgedessen sei es unsere Pflicht, auch in der Arbeiterschaft wieder die Liebe zum Vaterlande zu erwecken. Es gelte, auch diejenigen aufzurütteln und zur Teilnahme an den politischen Fragen heranzuziehen, die noch beiseite ständen und die noch durch parteipolitische Anschauungen voneinander getrennt seien. Alle Deutschen müßten sich zu einer Anschauung zusammenschließen und zwar in der vaterländischen Gesinnung. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Ansprache an die Jugend hatte Hr. Pastor Döhler übernommen. Er ging aus von dem Vorabend des Sedantages und gab einen kurzen Rückblick auf die herrlichen Errungenschaften des deutschen Volkes. Dann streifte er die Schattenseiten der Gegenwart und betonte, daß die Jugend das Erbe ihrer Väter hochhalten und sich selbst in nationalen Sinne weiterbilden müsse. Mit einem Hinweis auf die Vorbilder für unsere männliche und weibliche Jugend, die Königin Luise und die Nationalhelden Bismarck und Nolte, schloß der Redner, worauf die zahlreiche Versammlung der Kinder mit ihren hellen Stimmen das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ anstimmte. Auch diese Ansprache fand lebhaften Beifall. Auf Vorschlag des Hrn. Rechtsanw. Dr. Künzel wurde ein Guldigungstelegramm an Se. Majestät den König nach Wackwitz abgefaßt. Das Programm des Tages wurde noch vervollständigt durch Preis-Ringwerfen, Unterhaltungen für die Kinder, turnerische Vorführungen der Dreifönigsschüler-Riege und der Vorturner-Riege des Turnvereins für Neu- und Antonstadt. Außerdem wurden die Teilnehmer noch durch Lieder, gesungen von Fr. Ise-Gneska Schubert, und durch humoristische Vorträge im sächsischen Dialekt von Hrn. Georg Zimmermann erfreut. Ein Feuerwerk mit Gartenbeleuchtung und ein Sommernachtsball bildeten den Beschluß der von echt nationalem Geiste getragenen Veranstaltung.

* Die amtliche Hauptversammlung der Lehrerschaft des Schulaufsichtsbezirks Dresden III findet am 17. September, vormittags 10 Uhr, im Konzerthaus „Zoologischer Garten“ statt. Die Leitung hat Hr. Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Lange. Vorträge halten die Lehrer Rißke-Oberlöhnig und Leuschner-Loschwitz.

* Der Ausschuss für vaterländische Jugendpflege (Dresden-Löbtau-Kaasitz-Wölsitz) veranstaltete am 30. August in der Musikhalle bei gut gefülltem Saal eine Sedanfeier. Von markigen Begrüßungs- und Schlussworten, sowie von vaterländischen Liedern umrahmt, stand im Mittelpunkt des Abends ein Lichtbildervortrag des Helwebels der Kaiserl. Schutztruppe in Kamerun, Hrn. W. Seifert. Die Ausführungen des Mannes, der in der deutschen Kolonie jahrelang gelebt und gearbeitet hat und sich zu neuer Ausfahrt rüstet, gewährten einen tiefen Einblick in die Eigenart des Landes und zeigten deutlich die Aufgaben, die Deutschland als Weltmacht dort zu vollbringen hat; die schlichte Sedanfeier war angetan, eine Vaterlandsliebe zu wecken und zu stärken, die nicht mit Worten, sondern mit ernster Arbeit, fund. stiller Tat zu Kaiser und Reich steht.

* Zu dem Instruktionkursus über Jugendpflege, den der Landesverein für Innere Mission im Königreich Sachsen vom 13. bis 17. September d. J. in der Technischen Hochschule in Dresden abhält, haben sich schon über 60 Teilnehmer aus ganz Sachsen gemeldet. Die Vorträge, durchweg von Fachleuten aus der Arbeit gehalten, versprechen außerordentlich anregend zu werden. Mit dem Kursus ist eine Ausstellung über Lichtbilderapparate, Pfadfinder-Ausrüstungen und Fachliteratur verbunden. Die Teilnehmerkarte kostet für den ganzen Kursus 5 M., für einzelne Tage 2 M., dafür wird ein Heft mit den Leitfäden gegeben. Auch Damen können teilnehmen. Anmeldungen können noch bei der Geschäftsstelle des Landesvereins, Abteilung Jugendpflege, Dresden, Kaufbachstraße 7, I., die auch Programme versendet, bewirkt werden. Das Heft mit den wertvollen Leitfäden wird auch einzeln abgegeben.

* Soeben ist die 1. Nummer des kirchlichen Anzeigers für die Christuskirche in Dresden-Strehlen erschienen. Sie bringt auf der mit den Bildern der Christuskirche geschmackvoll geschmückten Titelseite einen poetischen Gruß an die Gemeinde und ein orientierendes Wort von dem neuen Seelsorger der Gemeinde Hrn. Pfarrer Lic. theol. Dr. Warmuth über den Zweck des kirchlichen Anzeigers, der die einzelnen Gemeindeglieder an die Sorge für ihre Seele erinnern und ihnen zurufen will: Kommt zu Christus, bleibt bei Christus! Sodann bietet das Blatt einen Bericht über die Einweihungsfeierlichkeiten aus Anlaß des Amtsantritts des neuen Pfarrers aus der Feder des Kirchenvorstehers Hrn. Schuldirektor Richard Meyer. Auf Wunsch vieler Parochianen wird die Festansprache, die Hr. Dr. Warmuth dabei gehalten und die programmatische Charakter trägt, allen Gemeindegliedern durch den kirchlichen Anzeiger zugänglich gemacht. Zum Schluß sind Anzeigen über Gottesdienste und Abendmahlsfeiern, Kindergottesdienste und Unterredungen mit den Konfirmanden beigefügt. Mittwoch, den 18. September, soll ein Kinderfest für die Kinder des Kindergottesdienstes abgehalten werden. Das vornehm ausgestattete Gemeindeblatt wird dazu dienen, das christliche Leben innerhalb der Christuskirche zu wecken und zu fördern.

* Das Königschießen der priv. Scheibenschützen-Gesellschaft fand gestern auf dem Festplatz der Gesellschaft mit dem üblichen Königsmahl seinen Abschluß.

* In der Bibelstunde der Martin-Luther-Kirche am morgigen Dienstag, abends 8 Uhr, wird Hr. Pfarrer Rohde über das Thema „Die biblischen Schöpfungsberichte 1. Moses 1 und 2“ reden.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Tierarzt.
Zur sofortigen Besetzung der Fleischbeschauerstelle im 2. Bezirk der Stadt Dohna wird ein approbierter Tierarzt gesucht. Bewerber wollen Gesuche nebst Zeugnissen bis spätestens zum 12. September 1912 an den Unterzeichneten einreichen.
Dohna, am 31. August 1912.
Der Stadtgemeinderat.

Hilfsarbeiter
für 1. Oktober d. J. gesucht. Anfangsgehalt 600 M. jährlich. Im Kasernenwesen ausgebildete Bewerber wollen Gesuche mit Zeugnisabschriften bis zum 10. September einreichen.
Coffeabaude, am 31. August 1912.
Der Gemeindevorstand.

Eine Kopistenstelle ist hier am 1. Oktober 1912 anderweit zu besetzen. Jährliches Anfangsgehalt 480 Mark. Geeignete Bewerber wollen Gesuche nebst Zeugnissen bis zum 7. September 1912 hier einreichen.
Gröbna, am 31. August 1912.
Der Gemeinderat.

Bekanntmachung. Ein Vormonats mit größerem Betrag ist am 29. Aug. auf hiesiger Dorfstraße gefunden und anher abgegeben worden.
Glaubig, am 30. Aug. 1912.
Der Gemeindevorstand.

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Holzlieferant. Luxus- und Holzwaren. 50
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Rudweis Rodtan Brandeis Reimk Zeitmeritz Kuffig Dresden
1. Sept. + 30 + 66 + 94 + 116 + 106 + 138 - 7
2. " + 22 + 52 + 78 + 102 + 88 + 119 - 27
Wärme der Elbe am 2. September 16% Grad C.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Alfred Gekner in Leipzig-Möden.
Ein Mädchen: Hrn. Architekt J. A. Bohlig in Dresden; Hrn. Leutnant Scharfe in Leipzig.

Verlobt: Dr. Dr. jur. Hans Ritz mit Hrn. Dora Widme in Dresden; Hr. Berthold Schöbel, Kaufmann in Dresden, mit Hrn. Ella Schmorbusch in Glauchau; Hr. Otto Keng, Fleischermeister in Dresden, mit Hrn. Margarethe Ditz in Teplitz; Hr. Oberingenieur Arthur Otto in Chemnitz mit Hrn. Erna Reil in Leipzig; Hr. Carl Eduard Hansen in Chemnitz mit Hrn. Anna Kaspar in Wien; Hr. Paul Hartig in Leipzig mit Hrn. Margarethe Glauber in Oranien; Hr. Kammerfänger Emil Fink in Leipzig mit Hrn. Frida Lohse in Plauen i. V.; Hr. Otto Hofenfranz mit Hrn. Dora Weidelt in Leipzig; Hr. Leutnant Paul Ritter in Leipzig-Go. mit Hrn. Elise Wintler in Leipzig-Go.; Hr. Apotheker Erich Wolter mit Hrn. Gertrud Strödel in Berlin.

Vermählt: Hr. Leopold Wilmann, Holzperrnführer, mit Hrn. Käthe v. Schuch in Köpchenbroda; Hr. Eduard Einichlag mit Hrn. Louise Croner in Leipzig; Hr. Hermann Louke in Reichenbach i. V. mit Hrn. Martha König in Leipzig; Hr. Rechtsanwalt Alfred Wärschner in Leipzig mit Hrn. Käthe Janowitzky in Leipzig.

Gestorben: Frau Ottilie verw. Stiebler geb. Krüger in Pillnitz; Frau Ida Köhler geb. Voigt (44 J.) in Dresden; Hrn. Marie Reillich in Dresden; Hr. Privatrat Karl Krüger in Dresden; Frau verw. Baumeister Ernestine Pauline Schreyer geb. Türl (79 J.) in Chemnitz; Hr. Herrmann Friedrich Wöhrich, Maschinenfabrikant (87 J.) in Chemnitz; Hr. Friedrich Wilhelm Robert Reich in Hohenstein-E.; Hr. Lehngerichtsbesitzer, Ordrichter und Gemeindevorstand Hermann Richter (57 J.) in Verbitzdorf; Frau Emilie Auguste verw. Ushay geb. Wehler (66 J.) in Chemnitz; Hrn. Johanna Minna Reichelt in Plauen i. V.

Ebermann's
Mundwasser und Zahnpulver
die besten Zahnmittel. — Niederlage bei **Hermann Roch**, Dresden, Altmarkt 5, Vertreter für Deutschland.

Bekanntmachung.
Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes
hält in diesem Jahre sein
Jahresfest verbunden mit der **24. Hauptversammlung**
am **22. und 23. September** in **Lengsfeld i. Vogtl.**
ab.
Sonntag, den 22. Sept. Abends 6 Uhr Festgottesdienst. Abends 8 Uhr Familienabend im Gasthof zum Hammer.
Montag, den 23. Sept. Vorm. 9 Uhr Geschlossene Versammlung der Abgeordneten der Zweigvereine im Sächsischen Hof. Vorm. 11 Uhr Öffentliche Hauptversammlung ebenda.
Tagesordnung: Vortrag des Herrn Kirchenrat DDr. Käfer-Oberlöflich: Die geistige Überwindung des römischen Katholizismus; Aussprache über den Jahresbericht; Kundgebungen; Verschiedenes.
Die Zweigvereine und Mitglieder werden zu reger Beteiligung eingeladen.
Pirna, den 31. August 1912. 5950
Sup. **Kröber**, Vorsitzender.

Königl. Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle
Bei der jetzt herrschenden, dauernden Trübung des Dresdner Leitungswassers ganz besonders als tägliches Getränk zu empfehlen. Laut Gutachten der Königl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden ist die Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle ein besonders reines bakterienfreies Mineralwasser.
UEBERALL ZU HABEN. 5714

Tageskalender Dienstag, 3. September.
Königl. Opernhaus.
Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J. geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Stella maris.
Musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen. Musik von Alfred Kaiser.
Eulvain F. Plachle
Hans, Fischfänger F. Soot
Marga E. Plachle-v.d.D.
Thee Müller J. v. Chavanne
Jean Pierre G. Rottmann
Ranied, Bettler H. Müdig
Fergou, Wirt L. Ermold
Voon, Schiffsjunge D. Lange
Lebah, Fischer E. Enderlein
Goned, Fischer, H. Büffel
Anne Marie G. Sachs
Ein Seemann H. Schmalnauer
Der Pirater F. Reduscha
Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: **Tiefand.** Anfang 1/8 Uhr.
Die Vorstellungen des Königl. Schauspiels beginnen Sonntag, den 22. September.

Residenztheater.
Die Fledermaus.
Operette in drei Akten von Johann Strauß.
Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Mittwoch: **Heimliche Liebe.** Anfang 8 Uhr.
Billett-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim Jubalibendant, Seefstraße 5 (Telephon 9292).
Centraltheater. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Victoriajalon. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

OLYMPIA
13 Altmarkt 13.
Vom 31. August bis 6. September
Theodor Körner
Über 500 Mitwirkende!
Die Fürstentage in Dresden.
Parade in Zeithain.
5929

Oberhemden
Uniform-Tag- & Nachthemden
Nur eignes Fabrikat
Herrnhuter
Warenhaus, Altmarkt 10.
2716

Brillanten, Berlen, alles
kauft Schmid, Juwelier, Amalienplatz 1, Ecke Marschallstr. Tel. 18294.
Seine Verlobung mit Fräulein **Hertha Saß** beehrt sich anzukündigen
Siegwald von Hartmann
Kapitänleutnant.
Danzig, August 1912. 5952

Rudolf Bagier & Comp.
Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges
Atelier für **Eigene Tischlerei und Tapezierwerkstätten**
Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.
Musterlager und Ausstellung
Seefstraße 6 · Dresden · Seefstraße 6.
Telephon Nr. 757.

Herrenwäsche,
Oberhemden, Nachthemden etc., auch nach Maass, Kragen, Manschetten.
Margarethe Stephan & E. Brink,
Wäscheverfertigungsgeschäft,
Brollostr. 4. 373

TALER-Sammlung, dar. Seltenheiten, soll. bill. zu verkaufen.
R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31.

Für die überaus wohlthuenden Beweise inniger Anteilnahme beim Tode unseres geliebten Onkels und Schwagers, des
Herrn Geh. Justizrats Hugo von Schüb,
sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, nur hierdurch den
herzlichsten Dank.
Curt von Schüb,
Hauptmann u. Kompagnieführer im Infanterie-Regt. Nr. 139.
Töbels, den 2. September 1912. 5957

Parquetwachs
Echtes Terpentinöl
Stahlspäbne
Fußbodenfarben
empfehlen
Hermann Roch
Dresden, Altmarkt 5.
3468

Sonnabend nachmittag, den 31. August, entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Vater und Sohn
Herr Veterinärat Ludwig Wolf
Agl. Bezirks-tierarzt
im 49. Lebensjahre, tief betrauert von den Seinen.
Freiberg, Weising, den 2. September 1912.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Martha Wolf geb. Eichler.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Humboldtstr. 16, aus statt. Rede vorher im Hause.
5953

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Über die Denkenden Pferde des Hrn. Karl Krall in Elberfeld geht uns folgende Erklärung zu:

In Anbetracht des Umstandes, daß von verschiedenen Seiten öffentlich behauptet wurde, es würden von Hrn. Krall und seinem Pferdepfleger oder einem von beiden den Pferden bei der Lösung der ihnen gestellten Aufgaben absichtliche oder unabsichtliche Zeichen oder Hilfen gegeben, haben die Unterzeichneten sich verpflichtet gesehen, die Frage einer objektiven Prüfung zu unterwerfen. Sie haben während mehrerer Tage die Vorführungen gesehen und jeweils vormittags und nachmittags mehrstündigen Versuchsreihen beigewohnt, wobei sie auch selbst an der Stellung der Aufgaben sich beteiligten. Sie fassen das Ergebnis ihrer Beobachtungen in folgenden Sätzen zusammen:

1. Es steht fest, daß die Tiere Zahlen und Zahlwörter (deutsch oder französisch, phonetisch geschrieben) von der Tafel ablesen und mit diesen Zahlen die mündlich oder schriftlich angegebenen Rechenoperationen ausführen.
2. Es steht fest, daß diejenigen Pferde, die erst einige Monate unterrichtet sind, verhältnismäßig einfache Rechnungen richtig ausführen, schwierigere Aufgaben aber nicht lösen können.
3. Es steht fest, daß die länger unterrichteten Pferde — Muhamed und Jariš — auch für schwierigere Rechnungen die richtige Lösung angeben. Dabei läßt sich ein individueller Unterschied in der Begabung feststellen. Ferner ist zu beachten, daß von den Pferden zuweilen die Lösung selbst ganz leichter Aufgaben verweigert wird. Diese Tatsache hängt augenscheinlich mit dem Stimmungswechsel der Tiere zusammen, der oft auch aus dem sonstigen Verhalten deutlich zu erkennen ist.
4. Es steht fest, daß die Pferde sowohl Zahlwörter als auch Namen u. a. m. mittels der Tabelle in Buchstaben auszudrücken vermögen, auch solche, die sie vorher nicht gehört haben. Die Schreibweise richtet sich nach dem Klang des Wortes und ist oft eine unerwartete.
5. Es steht fest, daß die Pferde zuweilen von sich aus verständliche Äußerungen nach der Buchstabentabelle hervorbringen.
6. Es steht fest, daß bei allen diesen Leistungen der Pferde Zeichengebung nicht in Betracht kommt. Es geht dies sowohl aus der Art vieler Antworten hervor als auch daraus, daß Versuche (auch mit schwierigen Rechenaufgaben) selbst dann gelangen, wenn der Pferdepfleger abwesend war, und Hr. Krall sich außerhalb des Versuchsraumes aufhielt, so daß er von den Pferden nicht gesehen werden konnte. Es wurde auch ein Erfolg in solchen Fällen erreicht, in denen sämtliche Anwesende sich aus dem Versuchsraum entfernt hatten und den Pferden unsichtbar blieben.

Elberfeld, 25. August 1912.

Prof. Dr. H. Kraemer,
Hohenheim-Stuttgart.

Dr. Paul Sarasin,
Basel.

Prof. Dr. H. C. Ziegler,
Stuttgart.

Zu der Mitteilung eines Blattes, die wissenschaftliche Kommission, welche die Beobachtungen Amundsen's untersucht, habe festgestellt, daß Amundsen den Südpol nicht erreicht habe, sondern eine Viertelmeile von ihm entfernt geblieben sei, erklärt Korff Telegrammbyran, der Professor der Mathematik Alexander, der Amundsen's Beobachtungen durchsicht, habe vor einiger Zeit einem Blatte gegenüber geäußert, es liege die Möglichkeit vor, daß die Stelle, an der Amundsen die Flagge hielt, ungefähr eine Viertelmeile vom Südpol entfernt sei. Amundsen sei indessen am Südpol gewesen, da er, wie seine Beobachtungen ergeben, weite Strecken nach allen Richtungen hin zurückgelegt habe. Außerdem ist das Ergebnis Prof. Alexanders nicht definitiv, sondern nur ein vorläufiges. Die endgültige Prüfung der Beobachtungen Amundsen's ist noch nicht abgeschlossen.

Aus Christiania wird berichtet: Das Institut für Internationales Recht beschloß am Sonnabend, seine nächste Tagung im Herbst 1913 in Oxford abzuhalten. Prof. v. Marti überbrachte aus Deutschland die Einladung, die Tagung im Jahre 1914 in Berlin oder in einer anderen deutschen Stadt abzuhalten. Schließlich wurde ein Bloc der von Prof. Politis ausgearbeitete Entwurf für internationale Gesetzesregeln über den Einfluß des Krieges auf bestehende Verträge angenommen.

Bildende Kunst. Die Vereinigung der Berliner Architekten und der Verein Berliner Künstler haben einer Berliner Meldung zufolge beschlossen, in der zweiten Hälfte des Oktobers eine Gedenkfeier für Geheimrat Wallot abzuhalten.

Aus St. Petersburg erfahren wir: Bei Ausgrabungen an der Bucht von Cherson sind wertvolle Funde aus dem dritten Jahrhundert vor Christo gemacht worden, darunter Terrakottastatuen und goldene Schmuckgegenstände.

Musik. Aus Salzburg wird geschrieben: Die internationale Stiftung Mozarteum hat den Plan zu verwirklichen begonnen, in den Jahren zwischen den großen Salzburger Musikfesten kleinere Veranstaltungen zu arrangieren, um mit der musikalischen Welt Fühlung zu behalten und sie an Salzburg zu fesseln. Diese Aufgabe geht zu verwirklichen war um so nötiger, als der neue Bau des nach den Plänen des Architekten A. Verndl in München in Angriff genommenen Mozarthauses rüstig vorwärts schreitet, und das Jahr 1914 die feierliche Eröffnung im allergrößten Stile bringen wird. In diesem Jahr beschränkte man sich auf vier Kammermusikconcerte; in erster Linie kam natürlich wieder Mozart zur Geltung; daneben aber in jedem Concert auch andere Heroen: Beethoven, Schubert, J. Haydn, J. S. Bach.

Aus London wird gemeldet: Thomas Beecham eröffnet in der zweiten Woche des Januar im Covent-Garden-Theater eine große deutsche Opernsaison und wird dabei auch zum erstenmal den „Rosenkavalier“ aufführen. Außerdem wird er Vorstellungen der „Elektra“, der „Salome“ und der „Meistersinger“ geben. Die besten Künstler aller Länder sind für diese Spielzeit verpflichtet.

Theater. Man schreibt uns aus Chemnitz: Das hiesige Neue Stadttheater, das in diesem Jahre zum erstenmal unter der Direktion H. Tauber, bisher am Hoftheater zu Wiesbaden, steht, eröffnete die neue Spielzeit am Sonntag mit der „Zauberflöte“ in einer Überarbeitung unseres Opernregisseurs, des Hrn. Diener. Der leitende Grundgedanke bei der Bearbeitung und Reinszenierung war, das aus den besonderen Stimmungen einer vergangenen Zeit geborene, heute überflüssige Beiwerk des Schilanderischen Textes, der trotz sprachlicher Begegnung, herausfallen und die allgemein-menschlichen Jüge des Werkes in den Vordergrund treten zu lassen. Außerdem ist durch Verschiebung und Zusammenziehung einiger Szenen im zweiten Akt ein Umbau erspart und dadurch eine äußerlich geschlossene Handlung erreicht worden. Den Grundabzichten des Bearbeiters entsprechend sind die prachtvollen neuen Dekorationen, unter denen die des „Feuers“ ganz besonders erwähnt sei, nicht in dem üblichen ägyptisierenden Stil gehalten, sondern ins Monumentale schlechtin gesteigert. Sie übten auf das Auge des Beschauers einen eigenartig fesselnden Reiz aus. Ähnlich zeigten auch die weißen Gewänder der Priester ein fast zeitloses, feierliches Gepräge und die orientalischen Motive klangen in ihnen nur noch wenig an. Auch die Darstellung hatte sich der äußeren Stilisierung der Form angepasst und strebte danach, in dem Werke vor allem die ewig-menschlichen Jüge zu betonen. Die ange deuteten Änderungen hatte man kluglich auf den Text beschränkt, um für Mozarts unselbstliche Melodien einen dem Empfinden der Zeitgenossen mehr zugehörigen Untergrund zu gewinnen. Oskar Kalata dirigierte die Oper mit feinsinnigem Eingehen auf Mozarts Stil und unsere Kräfte taten sämtlich ihr Bestes zum Gelingen des Werkes.

In Hamburg, wo die räumlichen Verhältnisse des Stadttheaters sehr beschränkt sind und der Bau einer großen städtischen Oper noch in weiter Ferne steht, wird die Gründung einer kleinen Oper zur Pflege der feinen Spiel- und Gesangsoper nach Vorbild anderer Großstädte mit Freude begrüßt. Der Plan befindet sich in der Nähe des Stadttheaters neben der geplanten großen Oper. Die Vorarbeiten werden von dem Architekten Emil Schadt getroffen. Man glaubt, daß diese kleine Oper auch nach Erbauung der geplanten großen wird bestehen können.

Nach einer Meldung der „Wiener Abendpost“ hat der Erste Oberhofmeister den Hofkapellmeister Thimig mit der vorläufigen Leitung des Hofburg-Theaters betraut.

Aus München kommt die Nachricht, daß der Generalintendant der Königl. Theater Hr. v. Speidel gestern vormittag an den Folgen einer Gallensteinoperation, der er sich vor einiger Zeit unterzogen hatte, gestorben ist. Diese Nachricht kommt nicht unerwartet. Schon die letzten Meldungen von seinem Krankenlager ließen keine Hoffnung mehr auf Genesung des Generalintendanten. Albert Hr. v. Speidel war am 26. Januar 1853 in München geboren. Er wurde zunächst Offizier und bekleidete die Stellung eines Chefs des Generalstabes des zweiten bayerischen Armeekorps, als der Kaiser, die oberste Leitung der Münchner Hoftheater zu übernehmen, an ihn erging. In dieser Stellung hat der Verstorbene 7 Jahre lang gewirkt und sich dabei immer eifrig bemüht, die ihm unterstellten Institute künstlerisch auf der Höhe zu halten und ihnen da, wo es not tat, auch künstlerisch weiter zu helfen. So war Hr. v. Speidel ein getreuer Wächter des ihm von Ernst v. Possart überkommenen Erbes. Seine Sorge galt insbesondere der großjüngigen Schöpfung seines Vorgängers, dem Prinzregenten-Theater, dessen Finanzierung er sich auch sehr angelegen sein ließ. Als eine künstlerische Tat wird man es dem Verstorbenen stets anrechnen, daß er trotz der mancherlei Widerstände es durchsetzte, die Porten des Münchner Königl. Schauspielhauses den modernen Geistes zu öffnen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat soeben eine vortrefflich ausgestattete und mit 85 Abbildungen versehene Broschüre „Tagebuchblätter aus Nordsyrien“ herausgegeben, die bei V. G. Teubner in Leipzig erschienen ist. Das Buch behandelt den Reiseabschnitt vom 20. November bis 2. Dezember 1910 und die Tour von Hama, Hama, Hama, Ruweiha nach Aleppo und den Auszug von hier nach Kalaat-Siman. Besauntlich begleiteten Se. Königl. Hoheit damals auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Johann Georg und Mathilde von Sachsen. Das Wächlein schließt sich jenem an, das vor einiger Zeit über den Besuch des Sinaihofers erschien. Die Reise durch Palästina zu beschreiben, erschien dem Prinzen angesichts der großen Literatur über das Heilige Land nicht nötig, wohl aber die Reise durch Zentral-Syrien, auf welcher der Prinz manche, von kunstgeschichtlich geschulten Reisenden wenig besuchte Gegenden durchzog. So bringt er Ansichten und Beschreibungen der wenig bekannten großen Moschee in Hama, die an Stelle einer der Kaiserin Helena zugeschriebenen Kirche steht. Das Hauptinteresse wendet der Prinz auch hier dem Gebiete zu, in dem er Spezialist ist, nämlich der Malerei der griechisch-orthodoxen Kirche, jenen Ikonen, deren sich fast in jedem Gotteshaus eine größere Zahl findet. Diese zeitlich einzuordnen, nach ihren Darstellungen und nach ihrem künstlerischen Werte zu bestimmen, hat sich der Prinzliche Verfasser als Hauptaufgabe gestellt, doch fehlt ihm auch nicht der Blick und das Interesse für alle anderen Kunstarten und Zeiten. So berichtet der Prinz eingehend über die Ruinen der vorislamitischen Zeit, die vor etwa 50 Jahren der berühmte französische Kunstforscher Melchior de Voigné publizierte. Prinz Johann Georg gibt wertvolle Mitteilungen über den gegenwärtigen Zustand ihrer Erhaltung. Mit besonderer Liebe sind die Ruinen von Kalaat-Siman behandelt, der berühmten Kirche des heiligen Simeon Stalaktides, deren künstlerische Wirkung der Prinz noch über die des Tempels in Baalbek stellt. Das Buch entspricht in seiner Form seinem Titel: Es sind Tagebuchblätter in kurzen Sätzen, ohne rhetorisches Beiwerk, unmittelbar aus der Stimmung heraus geschrieben.

Sie behandeln auch die großen und kleinen Unannehmlichkeiten, denen auf dem Ritte durch unwirtliches Land namentlich auch die Damen ausgeht waren, mit Humor, sodas man deutlich erkennt, wie wenig diese Unannehmlichkeiten den Reisenden den Genuß an dem vielen sich ihnen darbietenden Schönen verbittern konnten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht am Dienstag wieder die so erfolgreiche Operette „Die Fledermaus“ in Szene. Am Mittwoch wird zum 25. Male die dreistellige Operette „Heimliche Liebe“ von P. Ottenheimer aufgeführt, die schon in der letzten Spielzeit mit größtem Beifall aufgenommen wurde.

Mannigfaltiges.

Dresden, 2. September.

Aus Anlaß des heutigen Sedantages fanden bereits vorgestern und gestern Feiern von Vereinen statt. Die Stadt trägt Festschmuck. Die eigentliche Feier wird heute von den Schulen und Lehranstalten begangen. Das Bismard- und das Germania-Denkmal wurden von den Vereinen, Korporationen und Einzelpersonen geschmückt und abends findet auf dem Altmarkt öffentliche Musik statt. Einzelberichte über Schulfeiern aus Anlaß des Sedantages liegen folgende vor: Am Wettiner Gymnasium sprach Hr. Prof. Höfer über „Humor im deutschen Kriegslied von 1870“. Gesang des Chors und Deklamation von Schülern vervollständigten die Feier. — Im König Georg-Gymnasium wurde der Sedantag durch eine Festfeier in der Aula begangen, bei der Hr. Prof. Knoff die Festrede über Generalfeldmarschall Graf v. Moltke hielt. Umrahmt wurde die Feier von Gebet und Gesängen des Schulchores. Leider konnte das Fest nicht wie in den letzten Jahren auf den Kadauer Höhen gefeiert werden, weil wegen des andauernd ungünstigen Wetters die in den Vorjahren der Schule zur Verfügung gestellten Wiesen nicht genügend abgeerntet werden konnten. — Im Mittelpunkt der Sedanfeier in der Annenschule stand die Festrede des Hrn. Oberlehrer Dr. Otto Erler über das Thema: Englische Sorgen. Nach eigenen Beobachtungen und Wahrnehmungen in England selbst schilderte er, wie mannigfache Sorgen das englische Volk zurzeit bewegen, wie vor allem die wachsende Land- und Seemacht des Deutschen Reiches den meisten Engländern als eine Gefahr für die Sicherheit und Größe ihres Vaterlandes erscheine, und schloß mit einem Hinweis auf die Verpflichtungen, die der Tag von Sedan uns allen auferlege. Umrahmt wurde die Rede durch Schüler-vorträge, allgemeine Gesänge und eine Darbietung des Schulchores unter Leitung des Hrn. Kantor Strankhy: An das Vaterland von J. Hein. — Das Friedrich August-Seminar beging die Sedanfeier durch einen Ausflug nach dem Borsberg. Dort fand ein Wettturnen der Schüler statt. Bei der Preisverteilung hielt der Direktor, Hr. Schulrat Wäber, eine patriotische Ansprache, die von vaterländischen Gesängen umrahmt wurde. — Die Reusstädter höhere Mädchenschule feierte das Sedanfest durch Auszüge der einzelnen Klassen in die nähere und die weitere Umgebung der Stadt. — In der staatlich konfessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt von Hofrat Prof. Pollak gab zur Sedanfeier Hr. Lehramtskandidat A. Mayer eine Übersicht des Krieges von 1870—1871. — In der Größelschen (vormals Dr. Feibler'schen) Realschule fand heute vormittag 1/2 10 Uhr zur Feier des Sedanfestes ein Aktus statt. Die Rede, die von Gesängen des Schulchores und Gedichtvorträgen umrahmt war, hielt Hr. Dr. phil. Ue über die Bedeutung des erdunlichen Unterrichts für die Erziehung zu nationalem Denken. — In der staatlich konfessionierten Militär-Vorbereitungsanstalt von Direktor Deptz, Johann Georgen-Allee 23, sprach Hr. Dr. Reißner über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik.

Aus der Stiftung des Hofgelehrten Ciccarrelli sind die jährlichen Zinsen des Stiftungskapitals an unbemittelte, unbescholtene und aus Dresden gebürtige weibliche Personen (einschließlich Witwen), die sich seither sittlich gut ausgehört haben und sich in der Zeit vom 12. Dezember dies. bis zum 12. Dezember nächst. Jahr. zu verheiraten bez. wieder zu verheiraten beabsichtigen, als Aussteuer in Beträgen von 150 M. zu vergeben. Bewerberinnen haben ihre Gesuche in Gemeinschaft mit ihren Bräutigams, deren Vermögensverhältnisse nicht in Betracht kommen, unter Beifügung der erforderlichen Ausweis-papiere bis 30. Oktober bei dem Stiftsamte, Landhausstraße 9, einzureichen.

Die Bewohner der Stadt werden ersucht, sich im diesjährigen Adressbuch von der richtigen Aufnahme zu überzeugen und etwaige Berichtigungen oder Veränderungen, namentlich Geschäftsverlegungen oder einen beabsichtigten Wohnungswechsel, so bald als möglich beim Verlage, Breite Straße 9, oder in G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Seestraße 3, anzuzeigen. Bewohner der im VI. Teile des Adressbuchs verzeichneten Vororte wollen davon dem zuständigen Gemeindebeamten Mitteilung geben.

In der Zeit vom 9. September nachmittags bis 12. September abends finden auf der Elbstraße zwischen Dresden und Torgau aus Anlaß des Kaiserjubiläums militärische Überfegungen und Bräckenübungen statt. Die Bräcken werden voraussichtlich bis zum 14. September stehen bleiben. Die in Betracht kommenden Fußstreifen werden daher zeitweise für die Schifffahrt gesperrt werden, was den Schiffsfahrern durch Stromwacht-pontons angezeigt wird, die 1000 bis 2000 m oberhalb und 500 m unterhalb der betreffenden Überfeg- und Bräckenstellen liegen werden. Den Anordnungen der Führer der Stromwacht-pontons oder Motorboote der Wanderverleitung ist unweigerlich Folge zu leisten.

Vom 4. September ab wird das Primatechnische Schulmuseum des Dresdener Lehrervereins, Sedanstraße 19, das wegen größerer Baulichkeiten in der

19. Bezirksschule längere Zeit geschlossen war, wiederum regelmäßig Mittwochs und Sonnabends 4 bis 6 Uhr zu freiem Besuche geöffnet sein. Zu besichtigen sind die Ausstellungen „Wandern in der Heimat“, die über die so segensreichen Bestrebungen und die Erfolge des Jugendwanderns in unserer Stadt, sowie über Hilfsmittel zur Erleichterung und Vertiefung des Wanderns, einschließlich Literatur, orientiert, sowie die Gruppe „Die Elbe und die menschliche Arbeit“ aus der großen Zeichenausstellung, die von der methodischen Abteilung des Dresdener Lehrervereins als praktische Ausführungen zur Idee der Arbeitsschule geboten werden, und der in der Öffentlichkeit besondere Anerkennung ausgesprochen worden ist.

* Große Kunst-Ausstellung Dresden 1912. Heute findet im Ausstellungspark aus Anlaß der Sebnitzfeier ein Brillantfeuerwerk statt. Weiterhin kommt das Schlachtenpotpourri von Sars unter Hinzuziehung eines Hornisten- und Tambourzuges zur Ausführung. Von abends 7 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis für die Person 30 Pfg. — Der Preis der Dauerkarte ist jetzt, wie bekannt, auf 3 M. für die Karte ermäßigt worden.

* Von der Absicht ausgehend, die wirklich gute Kinetographie zu fördern, wird der Ortsausschuß der vereinigten Dresdener Guttemplerlogen am 5. September d. J. abends 7 1/2 Uhr im Volkswohlfahrts-Ostra-Allee, einen Film vorführen, der das gesamte soziale Liebeswerk im Rahmen der Fürsorge für Familie, Mutter und Kind behandelt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ spricht sich über die Erstvorführung des Films „Mütter, verzaget nicht“ wie folgt aus: „Bei jedem Belehrungsversuch besteht die größte Schwierigkeit darin, wie der Belehrende an den zu Belehrenden herantreten kann. Deshalb sollte man künstlerische Darbietungen mit belehrenden verbinden, und diese schwierige Aufgabe ist nun glänzend gelöst worden, indem unter Mitwirkung von Künstlern, Ärzten und Sozialpolitikern ein Film gewonnen wurde, der die kinematographische Vorführung des sozialen Liebeswerkes in dramatischer Form ermöglicht. Neben dieser Darstellung werden noch weitere Filme gezeigt, die herrliche Naturaufnahmen, wissenschaftliche und künstlerische Darstellungen zum Gegenstand haben. Der Umstand, daß die Firma „Jca“, Aktiengesellschaft, Dresden, in freundlicher Weise unter kostenloser Bereitstellung eines ihrer vorzüglichen Apparate die Vorführung der Filme übernommen hat, läßt eine tadellose Ausführung erwarten. In gleich freundlicher gefinnter Weise hat auch die Firma Julius Kleinert, Dresden-N., Marienstraße 36, die Installation für die Vorführung kostenlos zugesichert. Die Geschäftsstelle des Ordens, Blochmannstraße 19, erteilt bereitwillig Auskunft.“

* Nun hat auch das Zentraltheater mit seiner Winteraison begonnen. Gestern öffnete es seine Pforten für die erste Variétévorstellung nach der sommerlichen Pause. Tout Dresden erschien, sah und staunte. Es ist der rührigen Direktion des schönen Theaters in der Waisenhausstraße wieder gelungen, für ihr Eröffnungsprogramm eine Reihe hervorragender Kräfte zu gewinnen, deren Darbietungen auch das verwöhnteste Großstadtpublikum befriedigen müssen. Einzelne Künstler boten Leistungen, die man noch vor wenigen Jahren für unmöglich gehalten hätte. An das Wunderbare grenzen z. B. die Vorführungen der Truppe W. Ueffens in ihrem akrobatischen Stütz: „Artists Children“. Kamentlich ein junger dem Knabenalter noch nicht entwachsener Bursch, der die anderen Mitglieder der Truppe auf den Händen anscheinend mit Leichtigkeit ein dugendmal und öfter in die Höhe stemmt, mit dem im Kopfstand auf seinem Kopfe stehenden Partner eine freistehende von ihm im Gleichgewicht gehaltene Leiter herauf- und herabsteigt und andere zum Teil noch schwierigere Kunststücke vollführt, erregt geradezu Sensation. Erleichtert wird ihm allerdings seine Aufgabe durch die exakte Mitarbeit seiner Partner, eines Mannes, eines Knaben und eines mit viel Anmut arbeitenden und tanzenden kleinen Mädchens, die übrigens auch in selbständigen Darbietungen Proben von großer Gewandtheit und Kraft ablegen. In Paul Conchas begrüßt man einen alten Bekannten, den man immer gern wieder auf der Bühne erscheinen sieht. Er kommt diesmal als Achilles und damit hat er sich eine sehr passende Maske erwählt, denn Kraft, gepaart mit Eleganz, ist das Kennzeichen seiner Darbietungen. Es erscheint fast wie eine Spielerei, wenn er die schweren Steintugeln sich um den Hals herumlaufen läßt, sie in die Höhe wirft und auf dem Rücken wieder auffängt. Fast beängstigend aber wirkt es, wenn Paul Conchas dann zum Schluß die aus einer Höhe von mehreren Metern heruntergeworfenen Kugeln über seinem Rücken zu Boden rollen und durch Aufspringen auf das eine Ende eines Schleuderbretts die auf dem anderen Ende aufliegende größte Kugel meterhoch in die Höhe schnellen läßt, um sie auf dem breiten Rücken leicht und sicher aufzufangen. Das Schleuderbrett spielt auch bei den Darbietungen der 5 Original Heraldos die Hauptrolle. Durch Aufspringen auf das Brett schnellen sie einander in die Luft und wirbeln sich nach einem Saltomortale hinauf zum Stand, auf die Schultern des Partners. Die Leistungen dieser fünfköpfigen Truppe, die mit außerordentlicher Präzision arbeitet, müssen schlechthin als vollendet gelten. Verblüffend ist auch wie die 4 Harveys, zwei Damen und zwei Herren, auf und am Drahtseil arbeiten. Sie bewegen sich auf ihm fast so sicher wie auf dem Erdboden, promenieren, tanzen auf dem dünnen schwanfenden Drahte, vollführen allerhand varterakrobatische Kunststücke auf ihm, ja eine Dame springt sogar Seil auf dem Seil! Hübsche belustigende Schattenbilder zaubert mit großer Hand- und Fingerfertigkeit M. J. Garcia auf die Leinwand. Mit guten Instrumental-, Tanz- und akrobatischen Leistungen unterhalten Cooke and 3 Rotherts, Excentrics, das Publikum. Viel Beifall fand der Humorist Hans Hauser mit seinem politischen Liebes. Seine anderen Darbietungen haben mir persönlich mehr gefallen, doch hat Dr. Hauser meiner Erinnerung nach früher überhaupt schon bessere und feinere Romik geboten. Thea Dorée ist ein echtes Wiener Kind, leich und herzig in ihren kleinen Brettliedern. Ein farbenprächtiges Bild bot die Alex. Wolkowsky-Truppe, russische Tänzer und Balalaika-Spieler. Mit gutem musikalischen Empfinden entlockten sie ihren Instrumenten charakteristische russische Weisen. Zum Schluß tanzten sie ihre heimatischen Tänze. Einer der Herren zeigte eine erstaunliche Fertigkeit im tosen Wirbel um sich selbst. Der Ernemann-Kino brachte hübsche Auf-

nahmen vom Besuche des deutschen Kronprinzen. Georg Bradsch waktete mit Geschmack seines Amtes am Dirigentenpulte. Das Refusée über den Eröffnungsabend im Zentraltheater lautete allgemein: Ein wirklich genussreicher, unterhaltender Abend!

* Heute morgen kurz nach 2 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Stärkengasse 12 gerufen, wo in einer Küche auf unermittelte Weise ein Balkenbrand entzündet war. Das Feuer wurde bald gelöscht, doch mußte von der Feuerwehr ein Küchenofen abgetragen werden. — Später, gegen 1/4 Uhr morgens, erfolgte ein zweiter Alarm, da an der Ecke der Pilsniger- und Pestalozzistraße der dortige Feuerwehler böswillig gezogen worden war. Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

Bunte Chronik.

* Fischfang mit dem Phonographen. Am Sackettsee bei Monticello in den Vereinigten Staaten ist dieser Tage eine kleine Revolution entstanden, die damit endete, daß John Read unter Anführung des ungeschwägigen Fischens vor Gericht gestellt wurde. Der Sackettsee ist berühmt wegen der vielen und guten Fische, die ihn bevölkern, und daher das Dorado zahlreicher Amateurfischer, die hier ihre Ruhezeit erfolgreich anwenden. Aber von den vielen, denen bisher das Fischerglück gelächelt, schien sich in den letzten Tagen aller Erfolg abgewendet zu haben. Immer wieder zogen sie ihre Angeln nach langem geduldigen Warten aus dem kühlen Raß ohne einen Fang. Man war der Verzweiflung nahe; da aber hörten die Fischer immer anhaltender und deutlicher Töne, die ihnen durchaus nicht als Sirenenlänge erschienen, und das Geheimnis war entdeckt. An einem stillen Teile des Sees sahen die anderen John Read in seinem Boot, wie er immer wieder die Angel emporhob und sie gleich wieder ins Wasser senkte. Und bei jedem Zug hing ein trefflicher großer Vertreter der Barschfamilie an seinem Haken und verammelte sich zu den zahlreichen Gefährten, die bereits im Boote lagen. Ein Sturm der Entrüstung ging durch die anderen Fischer; sie bedrohten den glücklichen Konkurrenten und brachten ihn dann vor den Richter, wo sich der Benutzer so unlaute Mittel kaltblütig verteidigte. „Um ein Orchester zu mieten, dazu reichte es nicht“, sagte er, „deshalb kaufte ich mir einen Phonographen, stellte ihn an der Tür meines Bungalow auf und ließ ihn spielen. Die Besucher waren entzückt und die Barsche hypnotisiert. Bei jedem Angelwurf taten meine Freunde und ich einen Zug, solange der Phonograph spielte. Warum kaufen sich die anderen nicht auch Phonographen oder geben das Fischen ganz auf, wenn sie keine guten Einfälle haben?“

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Neue Erzählungen. Es scheint, als habe die Anbetung des schrankenlosen Subjektivismus, des Auslebens allmählich ein Ende in der Literatur gefunden. Neue Stimmungen treten auf, die schnell um sich gegriffen haben. Die analytische Methode einer rein physiologischen Menschenbeschreibung bis zum Extrem getrieben hat sich gleichsam überschlagen und in ihr Gegenteil verkehrt. Tiefe, tiefgründige Darstellungen des Seelenlebens versuchen uns das Wesen des Menschen näher zu bringen. An die Stelle der Natur ist die Persönlichkeit getreten. Stimmungskünste und Farbensymphonien betauschen den Leser. Kurz, wir gehen einem neuen gesteigerten und vielleicht auch nervös gesteigerten Klassizismus und einer bewußten Neuromantik entgegen. Diese geistigen Tendenzen treten offen an den nachfolgenden Werken hervor.

Marie Diers, die eine Reihe liebenswürdiger Erzählungen von guter Komposition schrieb, hat mit ihrem neuesten Werke zweifellos ein geistig und literarisch bedeutungsvolles Werk geschaffen, das hoch über den übrigen steht. Die Klugen Kinder des Schulmeisters von Jennersdorf (Verlag von Max Seyfert in Dresden, brosch. 3, geb. 4 M.) wiederholen das alte Thema des Gegensatzes zwischen Eltern und Kindern, wissen ihm aber doch eine eigene Nuance zu verleihen. Dort der stille seine Schulmeister im armen Strandsdorf, der in einer extraräumten Welt lebend niemals sich an das Reale des alltäglichen Lebens stößt, weil die Gattin alle Hemmnisse von ihm fern hält, hier die Kinder, die mit klaren nächtlichen Gedanken die Welt beobachten und alle Widerstände und Hemmungen siegreich überwinden. Nirgends ein breites Schildern, sondern mit wenigen Strichen sind die einzelnen Persönlichkeiten knapp und klar gezeichnet, und all ihre Handlungen sind weiter nichts als der Ausdruck ihrer Persönlichkeit. Gar oft erscheint uns der alte Dorfschulmeister als ein fast lächerlicher Sonderling; doch wer tiefer in sein Leben und seine Seele sieht, der findet jenes geheimnisvolle unsagbare Leben. Wie stellt sich jener den Wünschen der Kinder entgegen, die kaum Verständnis für ihn haben. Nur in einem, der blonden Tochter, dämmert langsam in der Großstadt das Bewußtsein, wie reich der einsame Dorfbewohner sein kann. Marie Diers zeichnet mit Meisterhaft Landtschaft und Menschen, die in uns bleibenden Nachhall erwecken.

Was an dem Roman von Marie Diers so besonders anziehend ist, die Knappheit der Sprache und die Plastik der Darstellung, das mangelt der Erzählung I. Normanns „Ullas Dorfkinder“ (Verlag von Julius Zwißler in Wolfenbüttel, geb. 3,50, geb. 4,50 M.). Auch dieser Roman spielt am Meer, an den Küsten Ostpreußens mit seinen Wäldern. Aber es fehlt dem Werke die Straffheit der Komposition. I. Normann verfügt zweifellos über ein anmutiges Fabuliertalent, aber der Autor (sicherlich verbirgt sich eine weibliche Feder hinter dem Namen) vermag noch nicht den Schatten der Phantasie echtes Leben einzusößen. Aus den einzelnen Jagen ergibt sich kein klares Gesamtbild. Das Überquellende zerstört die Einheitlichkeit. Wenn es dem Verfasser gelingt, das reiche und vielverschlungene Arabeskenwerk zu beschneiden, den Gang der Handlung zu vereinfachen und auf größere Linienwirkungen hinzukommen, dann dürfte ein recht lesenswertes Buch herauskommen. Was bisher erzählt wird, entbehrt alljähr der persönlichen Note, bedeutet keine Bereicherung des Schrifttums. Die Entwicklung verläuft episch und die innere Steigerung wird durch idyllische Schilderungen so gut wie ganz aufgehoben. Und

doch wäre der Vorwurf dankbar genug, der Mensch entwickelt sich aus einem rein vegetativen Dasein zu lebendiger sozialer Arbeit. In der Einzelausführung verblüfft der Verfasser durch scharf beobachtete Typen des Volkstums. Die Milieuschilderung gelingt in den niederen Sphären besser als in den höheren. Die aristokratische Gesellschaft ist so wenig charakterisiert und nur mit den allgemeinsten Zügen gegeben. Darunter leidet auch der Charakter der Heldin selbst. Ulla macht eine bedeutsame innere Entwicklung durch, die für uns leider nur durch Beschreibungen gegeben wird. Einzelne religiöse Gespräche könnten zum Wohle des Romans wesentlich gefürzt sein. Als Ganzes ist das vorliegende Werk ein Wechsel auf die Zukunft.

Reigen Sammlung von Minna Radczwill (Trud und Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin, 1912.) Wenn ein Buch, das nicht auf die Sensation gestellt ist, binnen kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt, so muß es einem merkwürdigen Bedürfnisse entsprechen haben. Das ist hinsichtlich der „Reigen Sammlung“ von Minna Radczwill in mehr als einem Punkt der Fall. Das Eigenleben des Kindes in frühesten Jugend auch zielbewußt zur Entwicklung zu bringen, ist eine wertvolle Errungenschaft der Pädagogik, doch darf neben der Ausbildung des Verstandes auch die des Gefühls, neben der intellektuellen auch die ästhetische Erziehung nicht vernachlässigt werden. Was hätte wohl hierfür ein zweckentsprechenderes Hilfsmittel, als die Bewegungsspiele im Freien, die letzten Endes mit dem Ausdruck von Gedanken- und Gefühlsrhythmus, eine so bereichende „Sprache des Körpers“ ergeben. Minna Radczwill steht mit ihrem Buche vollkommen auf dem goldenen Boden der Praxis und hat in gemeinsamer Arbeit mit ihren Schülern die Kinderspiele, Volkstänze und Reigen erprobt, die sie hier anschaulich schildert und durch deutliche Figuren und reizvolle Notenbeispiele erläutert. Der Anhang „Tänze nach Instrumentalmusik“ mit den auch hier trefflich gewählten Beispielen („Wilder Reiter“ von Schumann und „Deutsche Tänze“ von Schubert) erweckt besonderes Interesse. Die Verlagsbehandlung hat dem Büchlein, dessen Preis (gebunden) mit 2 M. 40 Pfg. niedrig bemessen ist, eine geschmackvolle Ausstattung zu Teil werden lassen. Man darf der Radczwillischen „Reigen Sammlung“ weiteste Verbreitung wünschen. — 5 —

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 2. September früh.

Station	Höhe	Temp. größtes			Erblickungen heute früh 7 Uhr		
		Min.	Max.	Nacht.	Temp.	Wind	Witter.
Dresden	110	9,8	17,8	•	8,4	SW 1	trüb, trocken
Zwickau	100	10,0	17,5	•	11,5	S 3	•
Bautzen	202	9,1	16,4	•	9,6	W 3	•
Zschopau	210	9,0	17,3	•	10,6	S 3	halbbedeckt, trocken
Sittau	245	8,6	15,4	•	6,8	S 1	•
Görschütz	332	9,0	17,3	•	9,8	SW 1	•
Flauen	269	8,1	15,9	•	10,5	S 3	trüb, •
Freiberg	208	8,6	14,5	•	10,0	SW 1	bedeckt, •
Elberberg	415	9,3	15,0	0,3	5,9	NW 2	bedeckt, l. Nebel
Sch. Böhler	507	8,1	15,0	•	8,2	S 1	halbbedeckt, l. Nebel
Ronneberg	600	8,0	15,0	0,3	7,8	SW 2	heiter, Gew. •
Wittenberg	751	8,8	12,5	0,1	9,8	W 3	•
Wilsdruff	772	5,8	13,7	1,7	6,4	SO 2	halbbedeckt, l. Nebel
Witzschdorf	1211	3,6	9,8	•	6,3	SW 2	heiter, Gew. •

Höher Druck hat seit gestern ganz beträchtlich an Intensität verloren. Ein Teilhoch lagert über Böhmen, dessen Einfluß die heutige Aufheiterung zu danken ist. Die Wetterlage bleibt aber unsicher, denn nach dem Verschwinden des Teilhochs tritt bei uns eine westliche Strömung ein, die erneut Regen bringen wird. **Aussicht für den 3. September.** Südwestwinde; wechselnde Bewölkung; geringe Temperaturänderung; kein erheblicher Niederschlag.

(Gingefandt.)

Foullard-Seide von 95 Pf. ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

1231

G. Henneberg, Zürich.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Billig, 1. September. Die für Freitag nachmittag auf dem Versuchsfelde von der Oekonomischen Gesellschaft zu Dresden angelegte Vorführung eines Automobils (Typus: Wilma Big 4) konnte infolge des durch Extrazüge und Truppentransporte am Paradedage verzögerten Eintreffens dieses achtstündigen Flugapparates leider erst gegen 7 Uhr abends stattfinden. Da wegen der vorgeschrittenen Zeit schon viele Landwirte das Versuchsfeld verlassen hatten, und der Flug nur noch einen langsam machen konnte, hierbei aber recht befriedigende Arbeit zeigte, soll dieser Flug Freitag, den 6. September d. J. nachmittags 3 Uhr zugleich mit dem Württembergischen Automobilpfluge auf einem Feldstück bei Seidnitz (Straßenbahnhaltestelle Viehhändler Straße) nochmals durchgeführt werden. Die Automobilpflüge erlangen unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, wo es sich darum handelt, durch Ersparnis von menschlicher und tierischer Arbeitskraft und durch Rasenleistung, wo sie möglich ist, die Produktionskosten zu vermindern, große Bedeutung für die Landwirtschaft und die durch die Einführung der Elektrizität schon eine gewisse Industrialisierung des Landwirtschaftsbetriebes eingetreten ist, so wird diese durch Anwendung derartiger Ackergeräte, um so mehr, als diese genossenschaftlich recht wohl möglich ist, künftig noch weiter fortgeschritten.

Volkswirtschaftliches.

* Über Abfahrtsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Natal enthält beachtenswerte Winke ein Bericht über die jüngst in Durban stattgefundenen „Landwirtschaftliche Ausstellung“, der Interessenten an der Geschäftsstelle der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ (Berlin NW, Kronstraße 1) zur Verfügung steht.

d. Koll- und Gardinenweberei, Aktiengesellschaft, in Plauen-Hausbrunn. In der in Chemnitz abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt. Auch den Unterlagen

ist die Verteilung einer Dividende nicht möglich (auch im vorigen Jahre gingen die Aktionäre leer aus), vielmehr verbleibt nach Veranschlagung des Vortrags von 58 132 M. lediglich ein Überschuss von 215 M., dessen Vortrag der auf den 5. Oktober nach Chemnitz einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen wird.

Die Verhältnisse in der Tüllbranche liegen nach wie vor äußerst ungünstig, und lediglich dem guten Ergebnis der Gardinenfabrikation ist es zuzuschreiben, daß der Gesamtverlust für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht noch wesentlich größer ist und der Reservefonds von 64 470 M. unberührt bleibt.

Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates gelangte der Abschluß für 1911/12 zur Vorlage.

Branereri Stern - Branereri Kempff, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. Wie und die Verwaltung mitteilt, hat der Bierabgab in dem am 31. August d. J. beendeten Geschäftsjahr eine wesentliche Steigerung erfahren; voraussichtlich wird bei beiden Branererien die gleiche Dividende wie im Vorjahr zur Ausschüttung kommen.

Berliner Börsenbericht vom 2. September. (Börsenbörse.) Trotz der die allgemeine Wirtschaftslage zusehends mehr belastenden Wochenberichte der Banken und Zeitungen und trotz neuer Preis-erhöhungen am belgischen Eisenmarkt zeigte die Spekulation zu Beginn der neuen Woche sich nicht unternehmungslustig.

Table with 3 columns: Month, Price, and another Price. Includes entries for September, October, November, December, January, February, March, April, May, June, July, August.

Copenhagen, 1. September. Die Direktion der Königl. Dänischen Hypothekbank hat mit Genehmigung des Finanzministers die Ausgabe einer 3. Serie Hypothekbank-Obligationen im Betrage von 15 Mill. Franc. mit einem internationalen Konsortium abgeschlossen, das aus folgenden Banken besteht:

Washington, 31. August. Die Interstate Commerce Commission hat die Entscheidung über eine allgemeine Erhöhung der Frachttarife auf den transkontinentalen Eisenbahnen, die nach einem Vorschlage dieser Bahnen am 2. September in Kraft treten sollte, bis zum 31. Dezember hinausgeschoben.

Aus dem am 2. September abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren nach amtlicher Feststellung 873 Kühe, und zwar 248 Ochsen, 273 Bullen, 362 Kalben und Kühe, 222 Kälber, 91 Schafe und 2493 Schweine (sämtlich deutsche) oder im Summa 4579 Schlachtvieh zum Verkauf gestellt.

bis 84, 2. Fettschweine 65 bis 66 bez. 85 bis 86, 3. fleischige 60 bis 62 bez. 80 bis 82, 4. gering entwickelte 55 bis 59 bez. 76 bis 79 und 5. Sauen und Eber 58 bis 62 bez. 79 bis 82.

Produktionsbörse zu Dresden, 2. September, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, alter 79-80 kg — M., brauner alter 76-78 kg — M., brauner neuer 188-203 M., russischer, rot 240-247 M., Kanjas — M., Argentinier 235-239 M., Australischer — M., Manitoba 4 227-229 M., Roggen per 1000 kg inländischer — M., inländischer neuer 70-73 kg 164-170 M., Sand, neuer 70-73 kg 166-172 M., posener, neuer — M., russischer alt 186-188 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische neue 195-215 M., sächsische 212-227 M., posener 212-227 M., böhmische 230-241 M., Futtergerste 168-173 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter 220-225 M., sächsischer neuer 173-188 M., sächsischer 220-225 M., russischer — M., neuer — M., Mais per 1000 kg netto Cinquintal 188-193 M., Hundsmals 152-155 M., amerikanischer Mixed Mais — M., La Plata, gelber — M., Erbsen, Saat und Futter, per 1000 kg netto 175-190 M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Widen per 1000 kg netto, 200-215 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 205-215 M., fremder 205-215 M., Cisaaten per 1000 kg netto, Wintertraps, scharf, trocken 300-306 M., do. trocken — M., do. feucht — M., Leinsaat per 1000 kg netto, feine 340-345 M., mittlere 335-340 M., La Plata 310-315, Bombard 350-355 M., Rübel per 100 kg netto mit Fass, raffiniertes 75,00 M., Kapstücken per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 13,00 M., runde — M., Leinsuchen per 100 kg, Dresdner Marken, I, 19,00 M., II, 18,50 M., Waiz per 100 kg netto ohne Sad 34,50 bis 36,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Kaiserzug 36,00-36,50 M., Grieslerzug 35,00-35,50 M., Semmelmehl 34,00-34,50 M., Badermehl 32,50-33,00 M., Grieslermehl 34,00-35,00 M., Vohlmehl 21,00-22,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Nr. 0 26,50-27,00 M., Nr. 0/1 25,50 bis 26,00 M., Nr. 1 24,50-25,00 M., Nr. 2 22,00-23,00 M., Nr. 3 20,00-21,00 M., Futtermehl 15,40-16,00 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, grobe 11,00-11,40 M., feine 11,40-11,80 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken 13,00-13,40 M. — Wetter: Veränderlich. Stimmung: Ruhig.

Berlin, 2. September. (Produktenbörse.) Weizen per September 211,00, per Oktober 211,00, per Dezember 211,25, per Mai 215,00. Weizen per September 171,25, per Oktober 172,50, per Dezember 172,50, per Mai 176,00. Weizen per September 175,00, per Oktober 175,25, per Mai 176,50. Weizen per September 146,50, per Oktober 147,00, per Mai 150,00. Weizen per August 67,00, per Oktober 67,20, per Dezember 67,80. Weizen per September 211,00, per Oktober 211,00, per Dezember 211,25, per Mai 215,00. Weizen per September 171,25, per Oktober 172,50, per Dezember 172,50, per Mai 176,00. Weizen per September 175,00, per Oktober 175,25, per Mai 176,50. Weizen per September 146,50, per Oktober 147,00, per Mai 150,00. Weizen per August 67,00, per Oktober 67,20, per Dezember 67,80.

Invalidendank für Sachsen Verein zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, Seestraße 3, I. Annoncen-Expedition (Offert-Gebühr wird nicht berechnet). Lotterie-Kollektion.

Letzte Nachrichten. Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Ausgabe der Abonnementbillets und der Stammgäbcher für die Spielzeit 1912/13 findet vom 4. bis 8. September vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr (Sonntags von 11 bis 12 Uhr) ab an der Schauspielhauskassa für die bisherigen Abonnenten und Inhaber statt.

Drahtnachrichten.

Berlin, 2. September. Heute vormittag 8 Uhr begann bei günstigem etwas kühlem Wetter auf dem Tempelhofer Felde die große Herbstparade über das Garderegiment und das 3. Armeekorps. Auch das Krassfahrbataillon, die Aufschiffer- und Fliegerabteilungen nahmen daran teil.

Der Kaiser bei gütigem etwas kühlem Wetter auf dem Tempelhofer Felde die große Herbstparade über das Garderegiment und das 3. Armeekorps. Auch das Krassfahrbataillon, die Aufschiffer- und Fliegerabteilungen nahmen daran teil. Se. Majestät der Kaiser erschien sehr pünktlich und begann sofort mit dem Abreiten der Fronten. Hinter dem Kaiser ritten der Kronprinz und die Prinzen des königlichen Hauses, Prinzessin Viktoria Luise in Uniform, Prinzessin Viktoria Luise in Dragoneruniform, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Leopold von Bayern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Militärs- und zivilen Beamten und die fremdherlichen Offiziere, darunter zwei amerikanische u. a. Ihre Majestät die Kaiserin folgte im offenen, sechs-spännigen Wagen, mit ihr die hier anwesenden Schwestern des Kaisers, und in weiteren Wagen die Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Söhne des Kronprinzen sowie die Kinder des Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Während der Parade abritt, erschienen zwei Leutnants und eine Fliegergilde über dem Paradenfeld. Am 1/9 Uhr begann ein einmaliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte das erste Garderegiment zu Fuß und das Leibgrenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg. Nr. 8), der Großherzog von Mecklenburg sein Infanterieregiment Nr. 24. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ging mit dem Kaiser-Franz-Garde Grenadierregiment Nr. 2 vorüber. Zwischen diesen Regimenten aller Systeme auf, manövrierte acht zu gleicher Zeit, und überbogen das Paradenfeld. Der Vorbeimarsch endete um 1/11 Uhr. Nach der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Feldzeichen und führte diese zum Schlosse zurück. Mit dem Kaiser ritten die kaiserlichen Prinzen. Im Schlosse sah der Kaiser das Abdringen der Fahnen, während die Kaiserin mit den Schwestern des Kaisers und den Prinzessinnen von der Galerie im Schlosse zuschauten. Der Kaiser nahm sodann, noch immer im

Zettel, militärische Meldungen entgegen und hielt darauf eine Besprechung mit den Schiedsrichtern für das Kaiserturnier ab. Der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten wurden von dem auf den Straßen dicht gedrängten Publikum wiederholt mit Jubel begrüßt.

Halberstadt, 2. September. In der vergangenen Nacht suchten Einbrecher das Juweliergeschäft von Theodor Schlemmer auf dem Martiniplatz heim. Es gelang ihnen, für mehrere Tausend Mark Goldwaren zu rauben.

München, 2. September. Die Kammerfängerin Geraldine Farrar mußte sich wegen eines nicht unbedenklichen Magenleidens in ein Sanatorium begeben.

Venedig, 2. September. Wie dieblätter melden, ist ein mit 20 Personen besetztes Automobil aus Treviso, das auf einer Fahrt über Land begriffen war, unterwegs abgestürzt. Drei Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Paris, 2. September. Auf der Chaussee bei Brancy fuhr ein Kraftwagen, in dem sich der in Paris ansässige deutsche Kaufmann Rudolf Karl befand, gegen einen Obelisk. Karl wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Seine Gattin und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon.

Paris, 2. September. Die von der deutschen Regierung zu Studienzwecken in das französische Weingebiet entsandte Abordnung ist gestern abend in Courbons-Ferrand bei Montpellier eingetroffen, um sich mit dem Inspektor der Landwirtschaft Viola über Methoden zur Verbesserung der Rebenernte in Verbindung zu setzen.

Konstantinopel, 2. September. Der Großwesir ist erkrankt und muß das Zimmer hüten. Kiamil-Pascha führte den Vorsitz im Ministerrate, der die Forderungen der Albaner auf Abänderung des mit ihnen vereinbarten Statuts bewilligte.

Konstantinopel, 2. September. Nach anscheinend zuverlässigen Informationen sind die Gerüchte über nahe bevorstehende Änderungen im Kabinett unrichtig. Infolge der Einwirkungen der Militärliga hat Kiamil-Pascha vorläufig seine Absicht, zu demissionieren, aufgegeben, und wird voraussichtlich bis zum Weiraumfest Mitte September im Amte bleiben. Inzwischen werden Bemühungen entfaltet, die zwischen Kiamil-Pascha und dem Marineminister bestehenden Differenzen auszugleichen. Der frühere Wali des Archipels Ekram-Bey ist an Stelle des von den Italienern frei gelassenen Subhi-Bey wieder zum Wali des Archipels ernannt worden.

New York, 2. September. Der hier abgehaltene Kongress der Trades-Unions wurde mit einem Gottesdienste eingeleitet, bei dem der Bischof Wellden in seiner Predigt den Delegierten empfahl, den Trades-Unionismus nicht mit halbherbanten sozialistischen Theorien zu verwechseln. Das Mitglied des Unterhauses Thorne trat in einer folgenden Volksversammlung dem Bischof scharf entgegen und erklärte, Sozialismus und Trades-Unionismus seien in wirtschaftlicher Beziehung untrennbar.

Los Angeles, 2. September. Der Gesingenieur des Panamakanals erklärte in einem Schreiben an das Parlament, der Kanal werde noch im Jahre 1913 fertiggestellt werden.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitzstr. 96.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes entries for Dresden, Leipzig, Chemnitz, and other cities.

Dresdner Börse, 2. September.

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', and 'Stadt-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Preussische Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', and 'Stadt-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Preussische Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', and 'Stadt-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Preussische Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', and 'Stadt-Aktien'.

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Preussische Staatspapiere', 'Bayerische Aktien', and 'Stadt-Aktien'.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Table of stock prices for various companies and sectors, including 'Berliner Börse, 2. Septbr.', 'Aktienkapital und Reserven', and 'Börse der Aktien'.

Kirchliche Septemberfeste.

Zu den am heutigen Montag abend mit einer Versammlung zum Bibelfeste beginnenden Kirchlichen Septemberfesten ist zum Zwecke der Verteilung ein Flugblatt vorbereitet worden, in dem dessen Verfasser, Hr. Pastor Dr. Zwegner-Dresden als Sekretär der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft, der Behauptung entgegentritt, daß das deutsche Volk keine Bibel mehr habe, und ferner folgendes mitteilt: Zur Verbreitung der Bibel wird jetzt so viel getan, wie nie zuvor. So betrug die Gesamtbibelverbreitung im Jahre 1910 1361797 Stüd. Die Verbreitungsziffer der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft erhöhte sich von 1910 zu 1911 von 51111 auf 59614. War es im Jahre 1910 die Zahl der Neuen Testamente, die einen bedeutenden Aufschwung nahen, so nahm 1911 die Verbreitung der Vollbibel wesentlich zu, nämlich um 8269 oder rund 29 Proz. Von den im Jahre 1911 durch die Sächsische Hauptbibelgesellschaft verbreiteten 36540 Bibeln (im Vorjahre 28271) waren 19622 Traubibeln (im Vorjahre 12469) und 15653 Schulbibeln und Konfirmandenbibeln (im Vorjahre 14864). Unter den Einnahmen der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft, die im letztgeschlossenen Rechnungsjahre 128770 M. betrugen, nimmt die Chertkollekte eine besondere Stelle ein. Durch sie wird die Gesellschaft in den Stand gesetzt, die meisten heiligen Schriften unter dem Herstellungspreise abzugeben. Die Kollekte liegt in ihrem Ertrage von 1910 zu 1911 von 22120 M. auf 23409 M. Auch im letzten Jahre hat die Gesellschaft zahlreichen Gesuchen von Anstalten um unentgeltliche Überlassung von heiligen Schriften entsprochen und ferner 300 Neue Testamente durch den Gustav Adolf-Verein an Diasporagemeinden verteilen lassen. Jetzt rückt nun die Feier des hundertjährigen Bestehens der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft immer näher. Im Jahre 1914 steht sie bevor. Der Vorstand hat deshalb in aller Stille bereits mit den Vorbereitungen zum Feste begonnen. Es wird als Jubiläumsgabe ein künstlerisch geschmücktes Neues Testament vorbereitet, und zwar soll der Schmuck reicher als im Landesgesangbuch ausfallen. Um die bedeutenden Aufwendungen ohne all zu große Anspannung des Etats im Jubiläumsjahre decken zu können, ist ein Jubiläumsfonds gebildet. Mit Hilfe dieses Fonds hofft die Gesellschaft, nicht nur den zahlreichen Mitarbeitern ein Schmucktestament zu berechnen, sondern es soll auch eine große Anzahl dieser Bücher als Prämien für Kindergottesdienste und ähnliche Zwecke gesendet werden. Die bei der Vorversammlung zum Bibelfest beschlossene Kollekte soll zur unentgeltlichen Bibelverbreitung unter Glaubensgenossen im Ausland dienen. Die 98. Jahresfeier der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, in der Dresdner Frauentirche statt. Hierbei hält Hr. Superintendent Raumann-Weisung die Predigt und außerdem werden Kinder mit Bibeln beschenkt.

Männigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Bund evangelisch-lutherischer Männer- und Jünglingsvereine im Königreich Sachsen gewinnt immer mehr an Ausdehnung. Im ersten Halbjahr 1912 hat er wiederum um 21 Vereine zugenommen, so daß die Zahl der in ihm zusammengefaßten Vereine 267 beträgt gegen 246 am Anfang dieses Jahres. Besondere Anziehungskraft hat das vom Sächsischen Jünglingsbund in Geising in wundervoller Höhenlage des Sächsischen Erzgebirges geschaffene Ferien- und Erholungsheim gefunden, das in seinem Zeltlager schon mehreren Hundert Gästen Aufnahme und Erfrischung gewährt hat. Die Bundesgeschäftsstelle, die zu jeder Auskunft bereit ist, befindet sich in Dresden, Kaubachstraße 7; hier erscheint auch die Monatschrift des Bundes „Die Bundeswarte“ (Preis jährlich 1 M. 60 Pf.), die fortlaufend eingehend über das gesamte Arbeitsgebiet unterrichtet.

* Über die größten Krankenhäuser Sachsens veröffentlicht das „Korrespondenzblatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine“ eine bemerkenswerte Statistik, die sich auf 33 Anstalten erstreckt, die sämtlich über 60 Betten verfügen. Insgesamt stehen in diesen 33 Anstalten 8637 Betten, und es wurden in ihnen in 2362274 Verpflegungstagen 73462 Kranke verpflegt. Das größte Krankenhaus in Sachsen ist das Jakobs-Hospital zu Leipzig mit 1770 Betten. Im Jahre 1911 wurden hier allein 18136 Kranke an 482690 Verpflegungstagen verpflegt. Daran schließen sich das Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt mit 1268 Betten, 11086 Kranken und 340036 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Chemnitz mit 843 Betten, 7385 Kranken und 241755 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Dresden-Johannstadt mit 570 Betten, 4684 Kranken und 147161 Verpflegungstagen und das Stadtkrankenhaus zu Plauen mit 430 Betten, 3552 Kranken und 111188 Verpflegungstagen. Weiter folgen das städtische Verpflegshaus zu Leipzig mit 350 Betten, 1023 Kranken und 125317 Verpflegungstagen, das Kinderkrankenhaus zu Leipzig-Neuditz mit 269 Betten, 2049 Kranken und 55125 Verpflegungstagen, die Lungenheilstätte zu Hohwald bei Reuditz mit 260 Betten, 1433 Kranken und 87482 Verpflegungstagen, das Königl. Krankenhof zu Zwickau mit 254 Betten, 2792 Kranken und 73551 Verpflegungstagen, das Carolahaus zu Dresden mit 225 Betten, 2101 Kranken und 69381 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Zwickau mit 210 Betten, 1872 Kranken und 50288 Verpflegungstagen, die Diakonissenanstalt zu Dresden mit 173 Betten, 1695 Kranken und 43499 Verpflegungstagen, das Krankenhaus des Armenvereins zu Reichen mit 150 Betten, 1423 Kranken und 44362 Verpflegungstagen, die Lungenheilstätte Albertsberg mit 138 Betten, 717 Kranken und 50413 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Jittau mit 132 Betten, 955 Kranken und 26301 Verpflegungstagen, die Diakonissenanstalt zu Leipzig mit 132 Betten, 1500 Kranken und 41154 Verpflegungstagen, das Kinderkrankenhaus zu Dresden-Alstadt mit 120 Betten, 1085 Kranken und 27760 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Reichen mit 113 Betten, 958 Kranken

und 25180 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Vahren mit 112 Betten, 1077 Kranken und 39109 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Limbach mit 95 Betten, 608 Kranken und 24563 Verpflegungstagen, die Leipziger Heilstätte zu Adorf mit 92 Betten, 509 Kranken und 32251 Verpflegungstagen, das Albertvereinskrankenhaus zu Grünau mit 80 Betten, 303 Kranken und 17643 Verpflegungstagen, das Stadtkrankenhaus zu Riesa mit 80 Betten, 818 Kranken und 18622 Verpflegungstagen, das Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Weidenau mit 80 Betten, 928 Kranken und 26914 Verpflegungstagen und das Maria-Anna-Hospital zu Dresden-Neustadt mit 55 Betten, 602 Kranken und 20475 Verpflegungstagen. Dann folgen die Stadtkrankenhäuser zu Grimmitzsch mit 75, zu Freiberg mit 74, zu Meerane mit 70, zu Pirna mit 66 und zu Nadeberg, Großenhain und Reichenbach mit je 60 Betten. Dazu kommen noch das Krug v. Ribbahuß in Saalhausen mit 270 Betten, das Krankenhaus Bethesda in Riederlöbnitz mit 240 Betten, die Anstalt des Bezirksvereins zu Grünhain mit 132 Betten, das Siechenhaus zu Leuben mit 125 Betten, das Krüppelheim zu Zwickau mit 130 Betten, das Verbandskrankenhaus zu Kleinwachau mit 115 Betten und die Krankenabteilung der Bezirksanstalt Buchholz mit 75 Betten. Eine hohe Verpflegsziffer zeigt sich besonders bei den Anstalten, die lediglich für chronisch Kranke und Sieche bestimmt sind, z. B. in dem städtischen Pflegehause zu Leipzig, in den drei Lungenheilstätten zu Hohwald, Carolagrün und Albertsberg und in der Leipziger Heilstätte zu Adorf, sowie in dem Albertvereinskrankenhaus zu Grünau. Eine verhältnismäßig schwache Ausnützung des vorhandenen Raumes fand in den Stadtkrankenhaus zu Grimmitzsch, Reichenbach, Meerane und Großenhain statt. In 151 öffentlichen Krankenhäusern Sachsens waren insgesamt 12377 Betten aufgestellt, in denen 92434 Kranke in 3159858 Verpflegungstagen verpflegt wurden.

sk. Leipzig, 1. September. Wegen zahlreicher Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 4000 M. wurde in Leipzig ein 38-jähriger Buchhalter in Haft genommen. Durch Fälschungen der Geschäftsbücher hatte er jahrelang seine Untreue mit Erfolg verheimlicht.

sk. Chemnitz, 1. September. Die 16-jährige Tochter des Schullehrers Edelmann in Mittelwittgensdorf bei Chemnitz fuhr am Freitag mit ihrem Geliebten, dem 20-jährigen Gymnasiasten Vogel, nachdem sie den Abend in einem Tanztränzchen verbracht hatten, von Chemnitz nach dem Vorort Vorna. Von hier aus gingen beide nach der Partihöhle. Dort brachte Vogel sich und den Edelmann mehrere Messerstücke bei, an denen das unglückliche Mädchen alsbald verstarb. Vogel, der sich noch nach der Wohnung der Eltern seiner Geliebten schleppen konnte, liegt schwer verletzt im Mittelwittgensdorfer Krankenhaus danieder. Grund der Tat ist Liebeskummer. Aus einem Bettel geht hervor, daß die Liebenden im Einverständnis miteinander gehandelt haben.

w. Plauen, 2. September. Gestern abend in der neunten Stunde ließ sich der 13-jährige Sohn des Hotelbesizers Prauplich vom Schnellzuge der Linie Eger—Gera kurz vor Plauen überfahren. Ihm wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt, so daß der Tod sofort eintrat. Der Grund zur Tat ist noch nicht aufgeklärt.

w. Auerbach, 2. September. Gestern abend gegen 1/2 Uhr brach in der alten Fleischer- und Appreturanstalt der Firma Hornung ein Brand aus, der die ganze Fabrikanlage nebst Seitengebäude einäscherte. Der Schaden ist beträchtlich.

d. Rosel, 1. September. Im hiesigen Rittergut sind acht Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Vergiftung soll auf den Genuß von Morcheln zurückzuführen sein.

Kirchberg, 1. September. An Pilzvergiftung sind hier zwei kleine Mädchen im Alter von 6 und 8 Jahren gestorben. Die Mutter und ein drittes Kind sind schwer erkrankt.

Lugau, 1. September. Von einem Lastgeschirr überfahren wurde hier ein achtjähriger Knabe, als er auf einem Wagengestell einen Abhang herabfuhr. Der Kleine wurde sofort getötet.

Löbau, 1. September. Ein beachtenswertes Verbot hat der hiesige Stadtrat erlassen. Nach diesem darf an Kindern unter 14 Jahren in Schankwirtschaften, Spirituosenhandlungen u. kein Branntwein und keine alkoholischen Getränke verabreicht werden.

Döbeln. Der Verband der Feuerbestattungsvereine Sachsens hält am Sonntag, den 3. November, im Ratseller zu Döbeln eine Vertreterversammlung ab, auf deren Tagesordnung u. a. folgende Punkte stehen: Stellungnahme zur Konsistorialverfügung vom 8. November 1906 (Ref.: Finanz- und Baurat Pietsch-Chemnitz), das Presbureau des Verbandes (Ref.: Stadtrat Böhmke-Leipzig), die Gebühren der Bezirksärzte (Ref.: Dr. Schönborn-Jittau) und die Propaganda (Ref.: Rechtsanwalt Adler-Döbeln).

pl. Altmittweida. Die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Gemeindeamt erfolgte am Sonnabend in Gegenwart der Vertreter des Gemeinderats, sowie des Kirchen- und Schulvorstands. Das Gebäude, das nach den Plänen der Firma Löffler & Schaffner-Mittweida erbaut wird, dürfte eine Zierde für den Ort werden.

Leuznau i. B. Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes (Vorsitzender: Hr. Sup. Kröber-Pirna) hält am 22. und 23. September sein Jahresfest, verbunden mit der 24. Hauptversammlung, hier ab. Die Festordnung wird im Ankündigungsteile dieser Nummer bekannt gemacht. Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung steht u. a. ein Vortrag der Hrn. Kirchenrates DDr. Kapfer-Oberlöbnitz: Die geistige Überwindung des römischen Katholizismus.

Aus dem Reiche.

Berlin, 1. September. Heute gegen Mittag stieß das Automobil des Prinzen August Wilhelm in Steglitz mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Das

Auto war infolge starken Bremsens ins Schlenudern geraten, wobei auch ein Strohenbrunnen beschädigt wurde. Das Auto erlitt gleichfalls einige Beschädigungen, der Prinz blieb indessen unverletzt und nahm einen anderen Wagen.

Berlin, 1. September. Sechzehn hervorragende Vertreter der schwedischen Presse sind heute abend hier eingetroffen, um den Besuch zu erwidern, den vor zwei Jahren eine größere Anzahl deutscher Journalisten auf Einladung des schwedischen Publizistenklubs dem schönen Schwedenlande abgestattet hat. Die Herren wurden am Stettiner Bahnhof von dem schwedischen Gesandten Grafen Taube und verschiedenen Mitgliedern des einladenden Komitees, sowie der hiesigen schwedischen Kolonie empfangen und herzlich begrüßt. Da der Zug einige Verspätung hatte, fuhr den Herren nach dem Hotel Kaiserhof und dann sofort ins Königl. Opernhaus zur Paradedarstellung.

Berlin, 1. September. In der Nacht zum Sonntag wurde der Fasilier Baum von dem zur großen Herbstparade hier in Quartier liegenden Fasilierregiment Nr. 35, der in Zivilkleidern mit seinem Bruder, einem Maschinenarbeiter, ausgegangen war, in Roabit von mehreren halbwüchsigen Burschen überfallen und durch Messerstücke lebensgefährlich verletzt. Auch sein Bruder wurde erheblich verletzt. Die Täter entkamen.

Wriezen a. Oder, 1. September. Heute mittag 12 Uhr fand hier die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal durch den Grafen v. Daeleler statt. Zu der Feier hatten die Kriegervereine des Kreises, die Beamtenvereinigungen, sowie die Schulen der Stadt Aufstellung genommen. Graf Daeleler schritt die Reihen der Veteranen und Kriegervereine ab, sich mit einzelnen unterhaltend. Alsdann wurde der Festakt eingeleitet durch den Gesang „Lobe den Herrn.“ Pfarrer Jung hielt den Festgottesdienst, alsdann folgte eine Festkantate, gesungen von 300 Sängern, worauf Bürgermeister Haase die Festrede hielt. Nach dieser gab der Feldmarschall Graf Daeleler die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals, der Bürgermeister brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Mit dem Gesang der Nationalhymne schloß die eindrucksvolle Feier.

Rummelsburg, 1. September. In der vergangenen Nacht kenterte auf dem Rummelsburger See ein Boot mit acht Insassen, von denen drei ertranken.

Freienwalde, 1. September. Bei einer Jagd, die auf dem Rittergute Prödel stattfand, besieg die Jagdherrin Freifrau v. Eckardtstein die Wildkanzel und zielt von dort auf eine Sau, auf die gleichzeitig Graf v. Finkenstein vom Anschlag am Fuß der Kanzel angefeuert hatte. Der Schuß des Grafen ging fehl und drang der Baronin in den Unterleib. Schwer getroffen brach sie zusammen. Die Jagd wurde abgebrochen. Die Verletzte wurde nach Berlin in die Klinik des Geheimrats Bier überführt, wo die Kugel entfernt wurde. Die Verletzungen sind jedoch so schwerer Natur, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Dreslau, 1. September. Amtliche Meldung. Heute vormittag 8 Uhr entgleiste auf der eingeleistigen Nebenbahn Hundsfield-Trebnitz in Kilometer 20,44 der in der Richtung nach Hundsfield fahrende Personenzug 472 mit Lokomotive und sieben Wagen. Die Lokomotive und die Wagen sind zum Teil erheblich beschädigt. Eine Arbeiterfrau Berta Schimalski aus Brodtschitz wurde leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt.

Cöln, 31. August. Über den bereits am Sonnabend mitgeteilten Unfall des „Z. II“ wird weiter gemeldet: Durch den infolge der Rasse sehr glatten Lehm Boden verloren die Mannschaften, die das Luftschiff aus der Halle bringen sollten, die Gewalt über den richtigen Ballonkörper, der vom Wind zur Seite gedrückt wurde und an das Hallentor stieß, wobei die Stenerfläche beschädigt wurde. Der Führer des Luftschiffes mußte trotz des Defektes aufsteigen, da ein Halten des Ballons zur Unmöglichkeit geworden war. Das Luftschiff verjuchte wieder vor der Halle niederzugehen, was jedoch nicht gelang, so daß etwa 500 m davon zur Landung geschritten werden mußte. Bei der Landung wurde das Schiff abermals zur Seite gedrückt, wobei zwei Zellen eingeknickt und außerdem zwei Propeller beschädigt wurden. Der Ballonkörper wurde nach der Halle geschleppt. Bei den Bergungsarbeiten erlitten zwei Leute leichte Quetschungen.

Werden, 1. September. Auf der Werdenener Kirme löste sich heute beim Rangieren der Wagen der elektrischen Straßenbahn Werdert—Werden in der Nähe des Kirmeplatzes ein Anhängewagen los und fauchte die ziemlich steile Straße hinab in den Kirmestrubel hinein. Durch einen starken Wost, der vom Wagen umgerannt wurde, wurde die Schnelligkeit der Fahrt vermindert und somit ein leicht größeres Unglück verhütet. Neun Personen wurden verletzt, davon vier schwer. Nach einer neueren Meldung sind von den Verletzten in der Nacht zwei Knaben im Alter von 9 und 13 Jahren im Krankenhaus gestorben. Von den übrigen befindet sich einer in Lebensgefahr. Der Schaffner wurde verhaftet.

Dortmund, 1. September. Heute früh gelang es der Kriminalpolizei, die Mörder des am 20. August in einem Walde bei Bechten erdrosselten und beraubten Arbeiters Lafarth festzunehmen. Es sind dies der 19-jährige Schlosser Schwedendied und der 17-jährige Arbeiter Bachmann aus Dortmund. Die Mörder sind gefänglich.

Rüsselsheim, 31. August. Die Automobil- und Fahrradwerke Adam Opel begingen heute im Beisein des Großherzogs von Hessen ihre 50-jährigen Bestehens. Die Familie Opel stiftete aus Anlaß des Jubiläums 150000 M. für den Arbeiterunterstützungsfonds, 100000 M. für den Pensionsfonds und 130000 M. für gemeinnützige Zwecke der Stadt Rüsselsheim.

München, 1. September. Der hier tagende Verbandstag deutscher Schuhwarenhändler sah den Beschluß, infolge der gestiegenen Einkaufspreise entsprechende Erhöhung der Detailspreise für Schuhwaren einzutreten zu lassen.

München, 2. September. Am Sonnabend nachmittag versuchte ein offenbar geisteskranker Tagelöhner mit seinem sechs-jährigen Sohne in das Königl.

Schloß einzudringen, um dort, wie er sagte, eine Stelle als Holzhauer vermittelt zu erhalten. Obwohl er mehrfach von den Wächtern zurückgewiesen wurde, gelang es ihm schließlich doch, in das Schloß zu kommen. Nachdem er durch einen Schuttmann von dort entfernt worden war, erregte er auf der Straße und in einer benachbarten Wirtschaft durch seine wirren Reden Aufsehen. Er wurde deshalb schließlich zur Polizei gebracht und von dort in eine psychiatrische Klinik eingeliefert.

Regy, 1. September. Gestern früh wurde hier im Straßengraben der Kancker Straße der 27 Jahre alte Schlosser Lucian Thomas aus Montigny erstochen aufgefunden. Der mutmaßliche Mörder wurde in der Person des 24 Jahre alten Italiensers Cervasi verhaftet, der durch Augenzeugen der Tat überführt werden konnte. Der Grund soll Eifersucht gewesen sein.

Aus dem Auslande.

Bodenbach, 1. September. Gestern nachmittag entgleiste ein Personenzug der Eisenbahnlinie Dresden-Prag bei Schönbrunn. Fünf Personen wurden schwer und eine Anzahl leicht verletzt. In dem Zuge befanden sich viele Touristen.

Heilsingsdorf, 1. September. In den Steinbrüchen des Kirchspiels Juka im Gouvernement Kuopio sind durch eine niederstürzende Scholle sieben Arbeiter getötet worden.

Romanshorn, 1. September. Der geistesgestörte Soldat Hermann Schwarz, der, wie bereits am Sonnabend gemeldet wurde, aus seiner Wohnung auf Vorübergehende schloß und dann flüchtete, ist von der Polizei überwältigt worden, nachdem er noch einen der Verfolger, den Kaiser Enderli, erschossen hatte. Schwarz, der selbst durch Schüsse schwer verletzt ist, hat insgesamt sieben Personen getötet und mehrere schwer verletzt.

Railand, 1. September. Auf dem Bahnhof Barce stießen ein Personenzug der elektrischen Volkbahn und ein Güterzug zusammen. Der Zugführer konnte im letzten Augenblick bremsen. Beide Lokomotiven wurden zerstört. Ein elektrischer Straßenbahnwagen verbrannte. Vier Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Lucca, 1. September. Bei Pontevico fand heute abend ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Automobilomnibus statt, wobei von den Fahrgästen des letzteren einer getötet und fünf verletzt wurden. Wie es heißt, soll es sich um Ausländer handeln.

New York, 1. September. Während eines Schauernens in Columbus wurden 60 Kinder und 40 Erwachsene von der Dike übermannt, so daß die Veranhaftung abgedrückt wurde. In Chicago war gestern mit über 40 Grad Celsius der heißeste Tag dieses Sommers, während in New York herbstliche Kühle herrschte.

Buenos Aires, 1. September. Der argentinische Dampfer „Colartine“ ist nahe Rio Grande untergegangen. Die gesamte Mannschaft ist ertrunken. Zwei Leichen sowie Trümmer des Schiffes sind aufgefunden worden.

Singapore, 1. September. Der britische Dampfer „Seamer“ bahnte das Vernehmungsschiff „Waterwisch“, das vor Anker lag, in Grund. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Rennen zu Seidun, 9. Tag, Sonntag, 1. September. Am gestrigen Sonntag legte der Dresdner Renn-Verein die vor acht Tagen unter dem denkbar schlechtesten Wetter dennoch mit bestem Erfolge begonnenen Herbstrennen fort, nur mit dem erfreulichen Unterschied, daß diesmal das prächtigste Wetter vorherrschte, ein Umstand, der dem Renn-Verein abermals zu einem wohlverdienten vollen Erfolg verhalf. Dieser zeigte sich schon durch einen Rosenlauf, der namentlich auch die bisherigen Tribünenplätze dicht füllte. Weiter trat eine verpackte Weltlich hervor, 247565 M., die dritte Höchstsumme des Jahres gegen 267500 M. am 8. April und 255500 M. am 5. Mai wurden am Totalisator eingezahlt, der für 10 M. Einsatz auch die allerseits willkommenen Quoten in Höhe von 86, 99, 40, 87 M. zurückgab. Im Schlußrennen, dem Preis von Sedan, lautete die Platzfolge 30, 45, 86 M. für 10 M. Das Hauptereignis des Tages, das Dresdner Jugendrennen, das zweitgrößt dotierte Rennen des Vereins, wurde nunmehr zum vierzehnten Male gelaufen. Es hat der Verein hierfür 150000 M. Rennpreis aufgebracht, viermal hat das Königl. Hauptgestüt Grady das wertvolle Rennen gewonnen, zweimal die Herren E. v. Lang und A. v. Schmieder. Die Teilnahme der Pferde war diesmal härter als in den beiden Vorjahren, das Königl. Hauptgestüt Grady mußte sich mit Hrn. A. v. Schmieder in den zweiten Preis teilen, nachdem der Richter auf totes Rennen erkannt hatte. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall. Man schreibt uns über die Einzelheiten:

I. Totalisatorrennen für dreijährige Pferde. Garantiert 3000 M., davon 2200 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz 3200 m. Hrn. H. v. Treßow br. W. Fischotter (Matouk) 1. Graf A. Wendels F. H. Entweder oder (Weddele) 2. Hrn. W. Vides br. H. Samum (Blod) 3. Ras wie im Vorjahr gleich schwache Feld wurde schnell auf die Reise geschickt, Fischotter lag meist vorans, Samum fiel am Schluß. In der Entscheidung gewann Fischotter leicht mit zwei Längen, zwanzig Längen dahinter wurde Samum nach Hause gebracht. Tot.: 16:10; Platz: 10, 10:10. Einzahlung auf Sieg 12840 M., auf Platz 1770 M.

II. Preis von Seidun. Garantiert 2500 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 100 M. dem dritten Pferde. Sieger für 6000 M. künstlich. Distanz 1200 m. Hrn. F. Lindenstädt 2j. F. St. Goldamsel, 5000 M. (Blater) 1. Hrn. H. Wäldes 4j. br. H. Drakon (Clemens) 2. Hrn. F. Gohler 2j. Hbr. St. Gloriette (Hughes) 3. Graf A. Wendels 3j. br. H. Matador (Olejnik) 4. Ferner liefen Flower Jeller, Brennan, Wircanbeau, Jeanne füll. Sieger für 600 M. zurückgekauft. Die Führung

unterlag mehrfach einem Wechsel, Flower Jeller schied während der Fahrt aus. In die Entscheidung griffen sechs Pferde energisch ein, Goldamsel wurde um eine halbe Länge herausgeritten, Gloriette eine Länge dahinter, fünfviertel Länge Matador. Tot.: 89:10; Platz: 20, 13, 25:10. Einzahlung auf Sieg 26275 M., auf Platz 21140 M.

III. Preis von Hertule. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 3500 M., hiervon 2200 M. dem ersten, 600 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 300 M. dem vierten Pferde. Distanz 1600 m. Hrn. W. Kettes 5j. br. St. Therese (Dr. Tobel) 1. Hrn. E. und W. Buggenhagens 4j. br. St. Sefret (St. Graf Strachwitz) 2. H. v. Lützens a. F. W. Sigismund (Bel.) 3. Mittmeister Reuser 4j. F. W. Phönix (Bel.) 4. Ferner liefen: Padwiga, Chantecier. Therese war auf der ganzen Reise überlegene Führerin und bezwang im Endkampf Sefret leicht mit dreiviertel Länge, Sigismund einundneinhalb Länge dahinter, Phönix eine halbe Länge zurück. Tot.: 17:10; Platz: 15, 21:10. Einzahlung auf Sieg 20210 M., auf Platz 10210 M.

IV. Dresdner Jugendrennen. Für zweijährige Fingelie und Stuten. Garantiert 12000 M., hiervon 8000 M. dem ersten, 3000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten Pferde. Ein Audenfeu dem Trainer des Siegers. Distanz 1200 m. Hrn. E. Pesh' F. H. Blumenfegen (Clemens) 1. Hrn. A. v. Schmieders br. H. Nachtschatten (C. Müller) 2. Königl. Hauptgestüt Grady br. St. Grille (Olejnik) 3. Hrn. E. F. Gütshows br. H. Rosenfalkner (H. Bullock) 4. Gestüt Gärghen's br. St. Pro Patria (Wesler) 5. Ferner liefen: Jellenburg, Katarakt. Am Start war langer Widerwille zu überwinden. Grille nahm die Führung zuerst auf, gefolgt von Jellenburg, die später bald zurückfiel. In der Geraden harter Kampf, Blumenfegen war Nachtschatten mit halbeslänge überlegen, zwischen letzteren und Grille wurde auf totes Rennen erkannt; dreiviertel Längen zurück Rosenfalkner. Tot.: 99:10; Platz: 16, 12, 12:10. Einzahlung auf Sieg 32985 M., auf Platz 24170 M.

V. Preis vom Weißen Hirsch. Garantiert 3000 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Sieger für 4000 M. künstlich. Distanz 3500 m. Hrn. E. F. Gütshows 5j. br. St. Grandezza, 2500 M. (Hr. v. Datten) 1. Mittmstr. v. Kammers, 2. G. M., 5j. br. H. Adler (H. Fehr v. Berghem) 2. H. Prinz M. zu Schaumburg-Lippe 5j. br. St. Freude (H. v. Wipleben) 3. Prinz A. Taxis 6j. F. W. Mabin (H. v. Egan-Krieger) 4. Hrn. D. Hölzels 5j. br. St. Emma (H. v. Lützen) 5. Ferner liefen: Ebelia, Peter und Paul. Sieger für 3800 M. von Hrn. R. Lade gefordert. Grandezza zeigte sich während des ganzen Rennens der Gesellschaft überlegen und bezwang den Gegner leicht mit zwei Längen, drei und fünf Längen dahinter Freude und Mabin. Tot.: 40:10; Platz: 12, 11, 13:10. Einzahlung auf Sieg 27740 M., auf Platz 17969 M.

VI. Preis von Sedan. Garantiert 3800 M., hiervon 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz 1600 m. Hrn. E. Fröhlich 6j. F. W. Spion (Feiner) 1. Hrn. F. Lindenstädt 6j. br. H. Oceaner (C. Müller) 2. Graf A. Wendels 5j. Schubr. H. Mansfeld (Olejnik) 3. Mittmstr. Reuser 4j. F. W. Kustic (Trechler) 4. Ferner liefen: Gernot, Ebeland, Hiac Mier, Ulicane, Dürckheim, Julius Caesar. Ulicane trat nach Ablauf der Führung an Sechund ab, Spion folgte. Dieser warf mit einer halben Länge Oceaner auf den zweiten Platz, Mansfeld um einen Kopf dahinter. Kustic einundneinhalb Länge als viertes Pferd. Tot.: 87:10; Platz: 36, 45, 86:10. Einzahlung auf Sieg 32135 M., auf Platz 20130 M., Gesamteinzahlung 247565 M.

Nächster Sonntag: Sonntag, 15. September.

Baden-Baden, 31. August. Den Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen bildet die Entscheidung des „Großen Preises“, der mit dem Goldpokal und 80000 M. ausgestattet ist. Es bestand bei dem vorliegenden Material, das Frankreich ins Feld schickte, von vornherein so gut wie keine Hoffnung, den reichen Preis im Lande zu behalten und das Ergebnis des Rennens zeigte auch die Richtigkeit dieser Ansicht. Als Sieger ging Monf. Ballis Nire aus Varnes unter O'Neill durchs Ziel, v. Weinbergs Moens wurde Fünfter und Semmering blieb unplatziert. Auch in drei weiteren Rennen blieben die Franzosen Sieger.

I. Chamant-Rennen. 9000 M. 1000 m. H. Opt.-Gest. Grady's Aparanda (F. Bullock) 1. Hrn. Daniels Calvados (Nico) 2. Herren v. Weinbergs Catena (Reiff) 3. Tot.: 26:10. — **II. Kurverwaltungspreis.** 6500 M. 1800 m. Herren v. Weinbergs Felles (F. Bullock) 1. Hrn. v. Schmieders Heloise (F. Lane) 2. Hrn. W. Lindenstädt's Bahana (Winfied) 3. Tot.: 26:10. — **III. Großer Preis von Baden.** Goldpokal und 80000 M. 2400 m. Monf. A. Ballis Nire aus Varnes (O'Neill) 1. Monf. Mich. Eghruiss Ratschek (J. Ghilds) 2. Monf. J. San-Niguels Gorgorito (Eharp) 3. Tot.: 32:10. Platz: 17, 24, 22:10. — **IV. Oppenheim-Memorial.** 13000 M. 1200 m. Monf. W. Voiten's Sabette II (C. Reill) 1. H. Opt.-Gest. Grady's Vera (F. Bullock) 2. Herren v. Weinbergs Donna-felle (Foy) 3. Tot.: 23:10. Platz: 14, 17:10. — **V. Preis von Mariahalden.** 10000 M. 1600 m. Monf. J. Sterns von Digne (Mac Gee) 1. Deseiben's Eperlipopette (O'Neill) 2. Monf. Phipers Niamtha (Reiff) 3. Hrn. v. Schlags Argile (Lane) 4. Tot.: 16:10. Stall Stern. Platz: 27, 14, 18:10. — **VI. Fremerberg-Hürden-Handicap.** 7000 M. 3000 m. Monf. Phipers Etwanot (Parfement) 1. Hrn. Kempens Charles Heiblich (Kassus) 2. Hrn. Krügers Oregon (E. Grande) 3. Tot.: 14:10. Platz: 13, 35:10.

1. September. Preis von Lichtenthal. 5000 M. Distanz 1600 m. 1. Herren v. Weinbergs Verilla (Fog); 2. Trauentob (Schäfte) 3. Fog (Bullock). Tot.: 23:10. — **Badener Prince of Wales Stakes.** 20000 M. Distanz 1300 m. 1. Monf. Jean Sterns Gilles de Rais (Mac Gee); 2. Sibre (Parfement); 3. Night Niber (Winfied). Tot.: 26:10. Pl.: 15, 21:10. — **Preis der Stadt Baden.** 12700 M. Distanz 2000 m. 1. Hrn. Hgshneiders Tairo (Blades); 2. Collooni (Lane). Tot.: 13:10. — **Heidelberg Handicap.** 13000 M. Distanz 3200 m. 1. Hrn. L. Scholls Arboretum (Bramme); 2. Walfie (F. Lane); 3. Kreuzer (F. Bullock). Tot.: 206:10. Pl.: 54, 18, 33:10. — **Abtschiedshandicap.** 5000 M. Distanz 1600 m. 1. Hrn. H. de Kumm's Orge II (F. Bullock); 2. Geroline (Bramme); 3. Troch (Schäfte). Tot.: 43:10. Pl.: 49, 22:10. — **Große Badener Handicap-Steep-Chase.** 20000 M. 6000 m. 1. Hrn. Jants Koran Populo (Parfement); 2. Old Rum (Wids); 3. Aliquando (Kodenzie). Tot.: 17:10. Pl.: 28, 40:10. — **Granewald, 1. September.** Jugendrennen. Preis 5000 M. Dst. 1800 m. Hrn. v. Schmieders Malatka (Gasper) 1. Hrn. Weib' Dettus Route (Gabriel) 2. Hrn. v. Schmieders Renaissance (Kurrar) 3. Im Ranter mit fünf Längen gewonnen. Tot.: 14:10. Platz: 15, 42:10. — **Rubin-Hürden-Rennen.** Preis 4500 M. Dst. 2400 m. Fürst Boden-lohe-Dehringens Sweet Flag (Th. Bastian) 1. Hrn. v. Treßow's Luch (Streit) 2. Hrn. Balbins Ortrud (Hoffmann) 3. Verhalten

mit drei Längen gewonnen. Tot.: 16:10. Platz: 12, 13, 18:10. — **Le Justicier-Handicap.** Preis 7200 M. Dst. 2000 m. Hrn. W. Bischoff's Mansfeld (Evans) 1. Hrn. Thiedes Germania I (Kastberger) 2. Ferner v. Reichhads Octobus (Zurgold) 3. Nach scharfem Kampf mit einem Kopf gewonnen. Tot.: 239:10. Platz: 68, 27, 26:10. — **Preis von Gelm.** 4200 M. Dst. 3500 m. Graf Stauffenberg's Chicago (Streit) 1. H. v. Schmidt-Waulls Edda (Weishaupt) 2. Hrn. Peters Tarpaun II (Seelisch) 3. Sider mit einem Hals gewonnen. Tot.: 104:10. Platz: 25, 16, 41:10. — **Chibelline-Rennen.** Preis 6200 M. Dst. 1000 m. Hrn. Suetmonds Frisch (Spear) 1. Ferner v. Oppenheims Gordas (Archibald) 2. Hrn. H. Sulzbergers Salomo (Ludwig) 3. Sehr sicher mit zwei Längen gewonnen. Tot.: 73:10. Platz: 22, 16, 89:10. — **Preis von Oranienburg.** Preis 6000 M. Dst. 4000 m. H. v. Borbergs Fittergold (Kass) 1. H. v. Strauß's Wackerlos (Vommahsch) 2. Hrn. H. v. Tepper-Ladits Eica (Sandow) 3. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen. Tot.: 97:10. Platz: 17, 21, 13:10. — **Margarethe-Rennen.** Preis 6200 M. Dst. 1000 m. Hrn. v. Gossow-Schönborns Oceana (Zenzsch) 1. Ferner v. Reichhads Comtesse Dorothy (Zurgold) 2. Hrn. v. Wallenberg's Davanna (Kasper) 3. Sehr leicht mit einer halben Länge gewonnen. Tot.: 26:10. Platz: 16, 27, 127:10.

Luftfahrt.

Johannisthal, 1. September. Das bisherige Ergebnis des Fluges Rund um Berlin war heute abend folgendes: Es legten die drei Kunden gleich 303 km zurück. Leutnant Krüger auf Dardan-Eindecker in 3 Stunden 45 Min., er gewinnt damit den ersten Preis; Baierlein auf Otto-Zweidecker in 3 Stunden 54 Min.; Referendar Caspar auf Etich-Rumpler-Taube in 6 Stunden 12 Min.; Helmuth Hirth auf Rumpler-Eindecker in 13 Stunden 20 Min. Fünfter Preisträger ist Falser auf Blatitz-Zweidecker in 16 Stunden 6 Min. Die anderen Flieger haben den Flug teils im Laufe des heutigen Tages oder bereits gestern ausgegeben.

Lamotte-Breuil, 1. September. Der Ventballon „Clément-Bayard“, der für die Arme bestimmt ist, ist gestern früh um 10 Uhr mit acht Personen an Bord von Lamotte-Breuil abgefahren und in Dteppe eingetroffen. Derauf fuhr er über den Kanal hin. Der Führer steuerte das Luftschiff während der Nacht mit Hilfe des Kompasses, landete heute früh zurück und landete um 6 Uhr früh, nachdem er mehr als 800 km zurückgelegt hatte.

Dresden, 2. September. Eine Zwerghundausstellung fand gestern im Saale des Volkstheaters auf der Hofstra-allee unter zahlreicher Teilnahme von Fachleuten statt. Die Ausstellung war von der Ortsgruppe Dresden des Zwerghundklubs (Zig Berlin) veranstaltet worden und war von nahezu 100 zum Teil recht niedlichen Zwerghunden besetzt. Das hervorragendste Objekt war eine englische Toy-Bulldogge „German Kilburn Ridge“, die von Hrn. C. Stenz-Berlin ausgestellt worden war. Das Tier soll mehrere Tausend Mark wert sein. Stark vertreten waren die glatt-haarigen Zwerghundrassen, aber auch von den langhaarigen Rassen waren schöne Exemplare zu sehen. Den ersten großen Preis erhielt Dr. Ernst Lindo-Belzig für die beste Kollektion französischer Bulldoggen, der zweite Preis wurde Hrn. J. Fingel-Lübed für King Charles und Prince Charles zugeprochen, während dem dritten Preis Frau Anna Müller (Schloß Seerahn) für Sire Terrier's bekam. Zuchtpreise erhielten noch Dr. Gustav Ludwig-Berlin, Frau Weller-Flieha, Dr. Martin Wolf-Berlin und Dr. Luernst-Apolda.

Volkswirtschaftliches.

Ausblick am Arbeitsmarkt im September.

Die im Monat August regelmäßig eintretende Besserung im Verhältnis von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt pflegt sich im September noch in verstärkter Maße fortzusetzen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften steigt in diesen Monaten infolge der Belebung des Geschäftsganges der gewerblichen Betriebe ganz erheblich. Außer dem großen Aufwuchs von Arbeitskräften, das die Landwirtschaft zur Einbringung der Getreideernte, zum Dreschen etc. braucht, werden im September noch zahlreiche Hilfskräfte für die Rüben- und Kartoffelernte sowie für die Weinlese benötigt. Das Angebot von Arbeitskräften erhöht hingegen in der zweiten Hälfte des Monats August sowie im ersten Drittel des Monats September eine ganz bedeutende Verminderung durch die Einberufung von Reservisten zu militärischen Übungen. Die Folge des gleichzeitigen Zusammenwirkens all dieser Faktoren ist gewöhnlich eine recht spürbare Entlastung des Arbeitsmarktes. In den Monaten Juli, August und September der Jahre 1906 bis 1911 kamen auf je 100 offene Stellen durchschnittlich Arbeitsuchende:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Juli	100,87	110,78	147,43	166,67	144,58	129,61
August	97,17	105,77	151,46	154,19	136,36	129,53
September	92,48	102,20	143,68	141,90	129,37	129,16

Im laufenden Jahre berechnete sich die Andrangsziffer für Juli auf 130,28. Seit einigen Monaten hat sich die Ungunst gegenüber dem Vorjahre wesentlich verringert, und es ist zu erwarten, daß im September endlich der günstige Geschäftsgang in der gewerblichen Warenherstellung auch in einer Erleichterung des Arbeitsmarktes im Vergleich zum Vorjahre zum Ausdruck kommt. Allerdings ist wenig Aussicht vorhanden, daß eine solche Besserung von langer Dauer sein könnte. Die ohnehin schon an vielen Stellen recht schleppende Bantätigkeit wird jedenfalls in diesem Jahre weit früher nachlassen, als im Herbst 1911. Davon werden aber eine große Anzahl verwandter Gewerbezweige in Mitteleuropa gezogen. Die Folge wird sein, daß die im Monat Oktober regelmäßig beobachtete Verschärfung des Andrangs am hiesigen Arbeitsmarkt diesmal noch deutlicher hervortritt. In Verbindung mit der frühzeitigen Wiederbelebung des Arbeitsmarktes ist wiederum eine bedeutende Zunahme der Arbeitslosigkeit zu erwarten. Besonders in Berlin und einigen anderen Großstädten wird dadurch voraussichtlich in diesem Winter für einen recht erheblichen Teil der Arbeiterbevölkerung eine schwierige Situation geschaffen, deren nachteilige Wirkungen durch die herrschende Teuerung noch verschärft werden. Trotz aller Abmahnungen hält der Zuzug von frischen Arbeitskräften nach den Großstädten noch immer an. Eine beachtenswerte Erleichterung, die schließlich nicht ohne Rückwirkung auf den deutschen Arbeitsmarkt bleiben kann, ist der neuerdings besonders stark hervorretretende Arbeitermangel in einigen Zweigen der nordamerikanischen Großindustrie. Zweifellos wird die seit einiger Zeit beobachtete Besserung im Wirtschaftleben der Vereinigten Staaten noch einige Zeit fortdauern, so daß auf eine baldige Zunahme der Auswanderung nach der Union zu rechnen ist. Für Deutschland wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein Abfluß der hier überreichlich vorhandenen Arbeitskräfte immerhin ein Vorteil. Vor allem wäre aber schon viel gewonnen, wenn der Zustrom fremder Kräfte aus Osteuropa zum deutschen Arbeitsmarkt nach überseeischen Gebieten abgelenkt werden könnte.

Wer Qualität will, trinkt Burgeff! BURGEGFF ist & bleibt der beste deutsche Sekt!